



Wochenbezug für das Vierteljahr in Breslau an der Geschäftsstelle Gewerkschaftstr. 47 und bei den Abnehmern 5 Mk., frei ins Haus 6 Mk., bei den deutschen Postämtern 6 Mk. Monatsbezug in Breslau 1 Mk. 70 Pf., oder 2 Mk. 10 Pf., bei der Post 2 Mk. Wochenbezug an der Geschäftsstelle 40 Pf., bei den Auszählern 50 Pf.

Einrückungsgebühr für die 6spaltige Seite oder deren Raum: 40 Pf. (Montag u. Abendausgabe 45 Pf.), bei Anzeigen aus Schlessien u. Polen 30 Pf. (bei 35 Pf. Zeitung). 1. Auflagenhöhe 20 Pf. Wohnungsanzeigen u. Stellenangebote 15 Pf. Fernspr. der Geschäftsst. 1944. d. Red. 540. 5722. Telegr. Nr. 11. „Schlesische Zeitung“ Spr. d. d. Red. 10-12 Uhr.

## Morgenblatt.

### Reise-Abonnements.

Die Schlesische Zeitung wird nach allen Orten innerhalb Deutschlands und Österreich-Ungarns bei täglich einmaliger Zustellung wöchentlich für 1 M., bei täglich zweimaliger Zustellung wöchentlich für 1,20 M., nach allen anderen Orten des Weltpostvereins für 1,40 M. bzw. 1,60 M. portofrei unter Streifenband versandt.

Bestellungen auf diesen Wochenbezug, welcher jeden Tag beginnen kann, werden nur von der Geschäftsstelle der Schlesischen Zeitung in Breslau, Schweidnitzer Str. 47, entgegengenommen, wohin auch alle Veränderungen der Adresse, auch täglich erfolgende, während der Reise erbeten werden.

Geschäftsstelle der Schlesischen Zeitung.

### Fortschritte in der Organisation der Arbeiter.

In der gewerkschaftlichen und politischen Organisation der deutschen Arbeiter sind in neuester Zeit einige beachtenswerte Momente zu Tage getreten, an denen man nicht achtlos vorübergehen sollte. Die in dieser Richtung wahrnehmbaren Fortschritte bieten das Material zur Beurteilung der Arbeiterbewegung überhaupt, zur Abschätzung ihrer bedrohlichen Erscheinungen und zur Würdigung der Stärke der in ihr enthaltenen nationalen Kräftelemente. Der Bericht der sozialdemokratischen Generalkommission für das Jahr 1911 über die Gewerkschaftsorganisationen bildet hierzu einen geeigneten Ausgangspunkt.

Die freien (sozialdemokratischen) Gewerkschaften können zweifellos auf ein außerordentlich günstiges Agitationsjahr 1911 zurückblicken. Schwillt die Flut der allgemeinen wirtschaftlichen Konjunkturen wie im Vorjahre an, so füllen sich auch die Reihen der gewerkschaftlichen Organisationen mit neuem Zuzug. Da nun das deutsche Wirtschaftsleben 1911 zumeist sich sehr befriedigend entwickelt hat, so standen auch die Gewerkschaften im Zeichen einer aufstrebenden Entwicklung; sie zählten am Jahreschluss 2,4 Millionen Mitglieder, also 272 000 mehr als am Ende des Vorjahres. Der beträchtliche Zuwachs erfüllt die Gewerkschaftsleiter mit eitel Freude. Sie glauben von der Erfüllung ihrer Wünsche nicht mehr weit entfernt zu sein und schreiben ihr weiteres Vordringen der im deutschen Arbeiterstande angeblich mehr und mehr sich ausbreitenden Erkenntnis zu, daß die gewaltigen gewerkschaftlichen Kolonnen der Noten ihnen allein zu einer Aufbesserung ihrer Arbeitsverhältnisse verhelfen können. „Die Arbeiterklasse kämpft in den Reihen der gewerkschaftlichen Zentralverbände, die heute schon fast allein ernstlich für die Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse in Betracht kommen.“

Die Voraussetzung für solch selbstbewusstes Auftreten darf natürlich nicht ausschließlich in der eigenen Erfahrung gefunden werden sondern muß auch die gegnerischen Kräfte in Rechnung bringen. Die Generalkommission zieht denn auch die Mitgliederzahlen der nichtsozialdemokratischen Organisationen zum Vergleich heran, ist aber der Meinung, daß sie durch diese Gegnerschaft in ihrem bisherigen Bestände keineswegs bedroht sei. Zwar haben auch die christlichen Gewerkschaften für das vergangene Jahr dieselbe Zuwachsrate von 15 Prozent wie die sogenannten Freien aufzuweisen, begiffen aber ihre Mitgliederzahl doch immer erst auf 341 000, eine Ziffer, die zum Millionenumfang der freien Gewerkschaftler freilich in argem Mißverhältnis steht. Aber auch von der numerischen Schwäche der Christlichen abgesehen, wird, wie der rote Jahresbericht ausführt, deren Weizen schwerlich zu üppiger Blüte kommen. Im Gegenteil, die Neigungen der einen organisatorischen Anschluß erstrebenden Arbeiter sollen ganz überwiegend auf die sozialdemokratischen Verbände gerichtet sein, weil letztere angeblich wirklich erhebliche Leistungen für die Verbesserung der Lage der Arbeiter und ihre Unterstützung in Notfällen ausbieten. Denn einmal werde das ganze Tarifvertragswesen, welches den Arbeitern wesentliche Vorteile verbirgt, von den freien Gewerkschaften systematisch ausgebaut, und zweitens wären diese durch ihre Unterstützungsfonds allen anderen Organisationen weit überlegen.

Ob die sozialdemokratischen Gewerkschaften tatsächlich auf dem soeben angedeuteten Wege ihren Mitgliedern erhebliche Vorteile zuzuwenden imstande sind, müßte eingehender geprüft werden, man darf aber ohne Widerspruch annehmen, daß die Menge von derartigen Vorpiegelungen gewisser materieller Aussichten nur zu leicht sich fördern läßt. Erfolgreicher jedoch dürfte die Summe jener oft handgreiflichen Einwirkungen sein, mit deren Hilfe eifrige gewerkschaftliche „Genossen“ schwerhörige Berufsameraben auf der Arbeitsstätte in ihre Kreise hineinzuwürgen verstehen. Im Parteibericht allerdings wird flüchtig behauptet, daß das Terrorismsgerede lächerlich sei, da die Neuen freiwillig kämen.

Zu den gegnerischen Gewerkschaften werden auch die Deutschen Gewerksvereine (Girsch-Dunder) gerechnet, obgleich sie in der Mehrzahl der Arbeitskonflikte mit den Sozi einträchtig zusammenzugehen pflegen. Da diese freisinnigen Arbeitergruppen nach dem Austritt des Vereins Deutscher Kaufleute aus ihrem Verbands nur noch etwa 100 000 Mitglieder haben, fällt ihre Gegnerschaft jedenfalls kaum noch ins Gewicht.

Als unbequeme neue Organisationen werden die Wirtschaftsfriedlichen Vereine angesehen, unter welchem Sammelnamen neuerdings die bekannten gelben Werkvereine, sowie die vaterländischen und nationalen Arbeiterverbände zusammengefaßt werden. Zwar können auch sie zunächst nur mit 162 262 Mitgliedern aufwarten, sind aber in bemerkenswertem Aufschwung begriffen. Mißgünstige Spottereien haben die „Gelben“ erfreulicherweise nicht in der Überzeugung irre gemacht, daß die Interessen der Arbeitnehmer mit denen der Arbeitgeber gleichlaufen, insofern wenigstens, als beiden Teilen an der unge störten Fortführung der industriellen Betriebe gelegen sein muß, und daß im Hinblick auf diese Interessengemeinschaft die aus dem Arbeitsverhältnis entstandenen Differenzen, soweit nur möglich, durch friedliche Verständigung, wenn nicht anders durch ein schiedsgerichtliches Verfahren beigelegt werden sollten. Die Geringschätzung, mit der die Generalkommission auf die Antipoden der Streikgenossenschaften herabsieht, ist wohl nur ein Ausfluß erbeuchelten Kraftgefühls.

Werden zu den bereits genannten nichtsozialdemokratischen Arbeiterorganisationen die sogenannten Unabhängigen Vereine, wie die polnische Berufsvereinigung, der Berliner Eisenhandwerkerverband und einige andere Verbände mit zusammen etwa 700 000 Mitgliedern, hinzugenommen, so ergibt sich immerhin ein respektables Gesamttheer von gegen 1 1/2 Millionen Arbeitern, die ihre eigenen Wege gehen und sozialdemokratischen Parolen sich nicht anbequemen wollen. Um aber diesen zurzeit zersplitterten Streikkräften eine größere Stoßkraft gegen die geschlossene Phalanx der freien Noten zu geben, müßte der Haber, der sie von einander getrennt hält, hinweggeräumt werden. Hierzu ist leider vorläufig wenig Aussicht vorhanden. Will sich doch nicht einmal eine Verständigungsbrücke zwischen den „Christlichen“ und den „Gelben“ erbauen lassen, obgleich beide Organisationen ihren prinzipiellen Gegensatz den Sozi gegenüber und ihre nationalen Befinnungen nachdrücklich betonen. Über dieses Thema ist kürzlich erst in der Schlesischen Zeitung eingehend berichtet worden. Die Gelben klagen, daß die Christlichen gewerkschaftlich viel mehr mit den Noten als mit ihnen verwandt wären, während die Gewerkschaftskräfte in häufig recht unschönen Ausfällen gegen gelbe und vaterländische „Unternehmertruppen“ sich ergeben. Dennoch sollte man die Hoffnung auf eine Verständigung nicht aufgeben, und gerade die Gegenwart scheint für ein Aneinanderücken der anti-sozialdemokratischen Organisationen nicht ungünstig zu sein. Man sollte wenigstens versuchen, zunächst bei einer einzelnen wichtigen Aktion, z. B. bei der Verstärkung des Schutzes der Arbeitswilligen, Fühlung mit einander zu gewinnen. Die „Christlichen“ sind auch gar nicht durchweg dem Zentrum so eng verbunden, wie gemeinhin angenommen wird, denn die evangelischen Arbeiter, welche zum Teil auch selbständig organisiert sind, würden vermöge ihrer politischen Neutralität zu einer gewerkschaftlichen Interessengemeinschaft mit anderen nationalen Verbänden wohl zu bewegen sein. Jedenfalls mahnen die Fortschritte der freien Gewerkschaften, daß man ihnen nicht durch parteipolitische Sonderbündelei ein weiteres Vordringen ermöglicht.

### Vom Tage.

Die französische Presse hatte dem Besuche des französischen Ministerpräsidenten Poincaré in St. Petersburg mit der Behauptung präludiviert, daß der Chef des russischen Admiralstabes, Fürst Lieven, bei seiner jüngsten Anwesenheit in Paris mit den französischen Staatsmännern ein russisch-französisches Marine-Abkommen vereinbart habe, dessen Sanctionierung während des Aufenthalts Poincarés in St. Petersburg erfolgen sollte. Dieses Marineabkommen hat seitdem bekanntlich in der Presse den Gegenstand eingehendster Erörterungen gebildet. Nunmehr wird der „Köln. Zig.“ aus St. Petersburg, 13. August, gemeldet: Der Chef des Admiralstabes, Fürst Lieven, empfing mich heute und ermahnte mich, folgendes zum angeblichen Marine-Abkommen mitzuteilen: „Ich habe in Paris ein Marine-Abkommen weder vorbereitet noch unterschrieben. Es war ein reiner Zufall, daß ich vor Poincarés Reise in Frankreich war. Wir haben uns natürlich über das Ergebnis der Reichsdumabeschlüsse zum Flottengesetz unterhalten, aber nicht einmal technische Fragen sind irgendwie festgelegt worden. Die Erregung der französischen Presse bezeichnet Fürst Lieven als Manöver; ausdrücklich erklärte er, daß die Besprechungen ohne jede politische Bedeutung waren und auch im übrigen furchtbar aufgebauscht worden seien. Äußerungen, als sei ein deutschfeindliches Abkommen abgeschlossen, die ihm die französische Presse in den Mund lege, seien einfach unwahr. Ein Marineabkommen, sagte Fürst Lieven noch, hätte ja auch gar keinen Sinn, da Rußland erst mit dem Bau der Flotte beginne.“

Wie der „Köln. Korrespondenz“ von „gut unterrichteter“ Seite mitgeteilt wird, ist ein päpstliches Rundschreiben über die Streitigkeiten im katholischen Deutschland in Vorbereitung.

Dem Vernehmen nach hat der Justizauschuß des Bundesrates ein Gutachten des Reichsjustizamtes über die Jesuitenfrage nachgesucht. Das Gutachten dürfte die Grundlage für die Entscheidung des Bundesrates bilden. Die Entscheidung soll bald nach dem Wiederzusammentritt des Bundesrates erfolgen. — Das Zentrum will nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages die völlige Aufhebung des Jesuitengesetzes beantragen.

Die Gutachten der Sachverständigenkommission, die auf der Konferenz der Schiffahrtsinteressenten im Mai d. J. eingesetzt waren, über Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit der Personenbeförderung auf See sind nunmehr der Seebereitschaft zugegangen, deren Vorstand die Vorschläge mit den Vertretern der Versicherten durchberaten wird. Sobald die Seebereitschaft zu den Gutachten Stellung genommen hat, dürfte das Gesamtmaterial einer neuen Konferenz unbreitet werden, die voraussichtlich im September oder Oktober stattfinden wird. Nach dieser Konferenz wird die deutsche Reichsregierung endgültig ihre Vorschläge formulieren, die sie für die Aufstellung des Programms der internationalen Konferenz zu machen hat. Wie schon gemeldet, findet die internationale Konferenz in London statt. Man darf damit rechnen, daß sie noch im Laufe dieses Jahres abgehalten wird.

Über einen neuen Spionagefall wird aus Karlsruhe i. B. berichtet: Zwei verheiratete Tagelöhner im Alter von 30 und 40 Jahren, von denen einer in der Fremdenlegion gebient hat, sind als verdächtig hier verhaftet worden. Sie machten sich in einer Wirtschaft an einen Unteroffizier heran und suchten ihn durch Versprechungen zu bewegen, ihnen heimlich zu haltende Waffenteile und Munitionsgegenstände zu verschaffen, die zu hohen Preisen nach Frankreich verkauft werden sollten. Der Unteroffizier machte der Behörde Meldung. Die Untersuchung führt das Landgericht Karlsruhe. Die Einreichung des Tatsachenmaterials an den Oberreichsanwalt steht unmittelbar bevor.

### Der liberale Arbeiterverein.

Die Gründung eines Reichsvereins liberaler Arbeiter, die am letzten Sonntag in Leipzig von 100 Delegierten vollzogen worden ist, hat in der Presse zunächst im ganzen wenig Aufsehen erregt. Man mochte dem neugeborenen Kindlein im allgemeinen wohl nur kurze Lebensdauer und farge Lebenskraft zutrauen. Erst als die fortschrittliche Presse in langen Jubelartikeln das Lob dieser Erungenschaft pries und verkündete, diese neue Einrichtung bedeute eine gewaltige Stärkung und Ausbreitung des fortschrittlichen Gedankens, da erst hielten es die Organe aus anderen Lagern für angebracht, ihre Meinung auszusprechen. Die „Konservative Korrespondenz“ schreibt:

Die neue Vereinigung soll keinen gewerkschaftlichen Charakter haben, sie soll rein politisch sein und innerhalb der „fortschrittlichen Volkspartei“ wirken. In dem Programm dieser Partei steht sie ein „Mindestprogramm“, das sie durch eine Reihe von weitergehenden Sonderwünschen zu erweitern abenkt. Von diesen verdienen zwei näher gewürdigt zu werden. Zunächst soll das Arbeitsverhältnis aus einem Machtverhältnis in ein Rechtverhältnis umgewandelt werden. Wenn dieses Verlangen mehr als eine hohle Phrase sein soll, so würde es dem liberalen Grundgedanken vom „freien Spiel der Kräfte“ allzu widerlaufen; denn ohne eine gewaltige Einschränkung der Freiheit von Arbeitgeber und Arbeitnehmer ließe sich eine solche Forderung nicht verwirklichen. Weiter aber scheint man das Hauptgewicht darauf zu legen, die ländliche Arbeiterkraft mit den „Genossen“ einer neuen liberalen Arbeiterpolitik bealiden zu wollen. Nun halten wir zwar den deutschen Landarbeiter für viel zu aeseit, als daß er tatsächlich sein Teil bei der Partei des mobilen Grokabitals suchen sollte. Immerhin aber möchten wir nicht verfehlen, unsere Freunde auf diese Absichten hinzuweisen, damit sie einer Beunruhigung des flachen Landes durch die utopistischen Ideen der Fortschrittsbrüder vorbeugen.

Im übrigen glaubt das konservative Parteiorgan der neuen Organisation keine bedeutsame Entwicklung versprechen zu dürfen. Arbeiterschaft und Liberalismus seien Dinge, die nicht zusammenkommen können, weil sie auch nicht in einem Zuge etwas Befensgleiches oder Verwandtes haben.

Das sozialdemokratische Zentralorgan, der „Vorwärts“, der wohl in dem fortschrittlichen Liebeswerben um die Gunst der Arbeiter eine Art unilanteren Wettbewerb erblicken mag, spricht verächtlich von einer „Fehlgeburt“ und schreibt weiter:

Sehr auerichtlich können die Neben und Wechlässe der Konazerteilnehmer gerade nicht, da sie ihre Hoffnungen überall mit Bedingungen umrahmen, erst müße die Fortschrittliche Volkspartei noch dies und jenes tun, — dann würde oder dürfte sich die Sache machen. Das Mißtrauen gegen den Freisinn ist ja nur allzu sehr berechtigt. Wenn die Leipziger Konferenz in ihrer Resolution z. B. noch besonders an die Notwendigkeit eines freirechtlichen Ausbaues aller öffentlichen Einrichtungen und die volle politische Gleichberechtigung aller Erwachsenen mahnt, so tauchen einem sofort vor dem geistigen Auge alle die Großen und Kleinen in der Partei auf, die mehr oder weniger deutlich ihrem Abscheu gegen das gleiche Wahlrecht, zum mindesten in den Kommunen, Ausdruck verliehen haben. Und wenn von dem Wunsch nach einem sozialen Arbeitsrecht die Rede ist, so hört man die bedenklichen Mahnungen der Raembi und Mugand und wie sie alle heißen mögen: Nur ja keine Überstürzung! — Die Leiter der Bewegung dürften gar bald zu der Erkenntnis kommen, daß die Fortschrittliche Volkspartei sich in ihrem Sinne nicht so leicht „erziehen“ läßt.

Diese Charakterisierung des Freisinn ist ja unhöflich und wenig freundlich, aber die Sozialdemokratie muß ja ihren Wahlfelher, der sich so geborjan unter das Joch der Stichwahlbedingungen beugte, kennen.

Ganz wunderbar ist die Haltung der nationalliberalen offiziellen Presse. Als die Absicht von der Schaffung eines liberalen Arbeiterverbandes laut wurde, beurteilte man den Plan wohlwollend; als sich die Organisation sodann als ausschließlich fortschrittliche Gründung herausstellte, rückte man ganz energisch und entristet von ihr ab und warnte die nationalliberalen Arbeiter dringend vor jeder Beteiligung. Jetzt wieder behauptet die „Nationalliberale Korrespondenz“, den Nationalliberalen habe Mißgunst oder Feindseligkeit durchaus ferngelegen:

Am Geenteil berühren wir jeden Arbeiteraufstand, auf nationaler Boden, da hierin die Ansätze zu einem erfolgreichen Aufstande der Sozialdemokratie gegeben sind. Wohl hat die Konferenz in einer Resolution eine Reihe von Forderungen aufgestellt, die ein Nationalliberaler nicht ohne Einschränkung aufrecht erhalten können; das bezieht sich vor allem auf die Forderung der politischen Gleichberechtigung aller Erwachsener, womit wohl auf die Einführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechts auch für die Bundesstaaten abgesehen ist; andererseits steht man dem Wunsch nach Schaffung eines Arbeitsrechts und erst recht der Betonung der Notwendigkeit der inneren Kolonisation auch auf nationalliberaler Seite sympathisch gegenüber. Aber so wenig die fortschrittliche Volkspartei selbst, an deren Programm diese Forderungen anschließen, in der Lage ist, in den genannten Dingen, soweit vor allem Preußen in Betracht kommt, ohne die Nationalliberalen einen Fortschritt zu erzielen, so wenig wird auch die neuorganisierte fortschrittliche Arbeiter- und Anstaltensorganisation in der Lage sein, lediglich aus eigener Kraft vorwärts zu kommen. Wir nehmen an, und das ist ja auch in Leipzig betont worden, daß sie ihre Aufgabe nicht darin sieht, ihren Anhängern schöne Zukunftsaussichten in die Hand zu legen, sondern darin, auf dem Boden des Gemeinwohlstaats das wirtschaftliche und soziale Wohl der Arbeiter zu fördern. Zu diesem Zweck aber wird sie vornehmlich auch der nationalliberalen Partei und ihrer Organisationsbedürfnisse: sie wird lernen müssen, sich bei Verfolgung ihrer Ziele an das Erreichbare zu halten.

Wenn der Fortschritt auf die Mitarbeit der Nationalliberalen Wert legt, hätte er sie wohl kaum so brüsk von der Tür gewiesen. Jetzt nimmt sich das schwächere Anerbieten der Nationalliberalen einigermaßen komisch an.

### Zur Kölner Bischofsfrage.

An den Personewechsel auf dem Erztuhle zu Köln knüpfen sich bereits allerlei Mutmaßungen über die Persönlichkeiten, die als Nachfolger Fischer's auf der Liste stehen sollen. Demnach wären Professor Mausbach und Bischof Schulte von Paderborn die Kandidaten der Kölner Richtung, Stiftspropst Dr. Kaufmann aus Aachen sei als Kandidat der Regierung prominent, Präses Mgr. Lausberg vom Kölner Priesterseminar als vermittelnde Kandidatur. Um diesen Gerüchten jeden Boden zu entziehen, stellt die „Kölner Korresp.“ fest, daß das Kölner Domkapitel überhaupt noch keine Liste aufgestellt haben kann. Ebenso wenig könne es sich in den beiden erstgenannten Herren um „Kandidaten der Kölner Richtung“ handeln. Professor Mausbach, der ja allerdings als der prononzierte Theologe der Kölner Richtung gilt, werde schon um seiner ausgesprochenen Parteistellung willen den Erztuhl in Münster mit dem Erztuhle in Köln nicht vertauschen wollen. Ebenso wenig sei Bischof Schulte von Paderborn als Kandidat der Kölner Richtung anzusehen. Im übrigen sei es nicht wahrscheinlich, daß Schulte als jüngster Bischof Deutschlands schon jetzt als Metropolit der niederrheinischen Kirchenprovinz ausgerufen sei. Als solcher käme weit eher der Bischof von Münster in Betracht. Die Verhältnisse liegen so ungeklärt, es ist so wenig „ein ausgesprochener Nachfolger“ vorhanden, daß das Kölner Domkapitel im gegenwärtigen Augenblick wohl selbst kaum wissen dürfte, wer in einigen Monaten den Hirtenstab der Kölner Diözese führen wird.

### Zur Frage der Fleishteuerung.

# Stuttgart, 18. August. Die amtlichen Mitteilungen des Statistischen Landesamts veröffentlichte eine interessante Abhandlung von Oberfinanzrat Dr. Erdinger über die Fleishteuerungsafrage. Der Artikel weist nach, daß es sich bei der Steigerung der Vieh- und Fleischpreise um eine internationale Erscheinung handelt. Von 1900 bis 1912 sind z. B. die Preise für Ochsen (1 Doppelpentner Lebendgewicht) in Wien von 87 auf 95 gestiegen, in Budapest von 62 auf 81, in Paris von 112 auf 149, in Kopenhagen von 95 auf 121. Das sind Preissteigerungen von 41,8 Proz. (Wien), 55,8 (Budapest), 33 (Paris)

und 27,4 (Kopenhagen). Für Schweine beträgt die Preissteigerung im selben Zeitraum in Wien 48 Proz., in Budapest 50,6, in Paris 40 und in Rotterdam 53 Proz. Auch in Amerika liegt eine Teuerung vor: in Chicago betrug der Durchschnittspreis bei Stieren im Juni 1912 für 100 Pfund 8 Dollar gegen nur 6,45 im Juni 1909 (also Steigerung um rund 24 Proz.).

Die Preissteigerung hat in Württemberg eine Verminderung des Verbrauchs nicht herbeigeführt. Der Fleischverbrauch ist im Gegenteil in den letzten zehn Jahren von 30,1 auf 38,5 Kilogramm pro Kopf der Bevölkerung gestiegen. Zurückzuführen ist die starke Erhöhung der Vieh- und Fleischpreise auf den geringen Ausfall der Futter- und Kartoffelernte von 1911, auf die stärkere Veranschlagung von Kraftfuttermitteln, auf Viehkrankheiten und endlich auf höhere Arbeitslöhne. Wenn es der heimischen Landwirtschaft trotz dieser Schwierigkeiten gelunnen ist, den Viehstand so durchzubringen, daß die Fleischversorgung der Bevölkerung im Ganzen genommen in keiner Weise Not gelitten hat, so ist das hoch anzuschauen. Der heimische reiche Futtertrah wird die Landwirtschaft in den Stand setzen, ihre unter der Last der letzten Jahre lidenhaft gewordenen Viehbestände wieder zu ergänzen und zu vermehren. Ob dies eine erhebliche Ermäßigung in den Vieh- und Fleischpreisen zur Folge haben werde, wird in dem Artikel bezweifelt. Eine wohl unerläßliche Voraussetzung für eine nachhaltige Fortentwicklung unserer Viehwirtschaft, so wird in dem Artikel am Schluß noch bemerkt, ist, daß den Landwirten wie bisher so auch künstlich ein ausreichender Schutz durch die Zoll- und Steuerpolitik zuteil werde. Eine bedingungslose Öffnung der Grenzen, wie sie von manchen Seiten gefordert wird, würde die Stetigkeit der heimischen Viehwirtschaft gefährden, und mit großer Wahrscheinlichkeit einen Rückgang der inländischen Fleischproduktion nach sich ziehen. Die schließliche Folge wäre „billige Wochen, aber teure Jahre“. Sehr lehrreich ist in dieser Hinsicht das Beispiel der Schweiz. Dort ist im November vorigen Jahres der Viehmarkt ermächtigt und die Einfuhr von Vieh wesentlich erleichtert worden; die Folge war, worauf erst neulich bei der Erörterung der Fleishteuerung auf dem Stuttgarter Rathaus hingewiesen worden ist, eine sehr bedeutende Steigerung der Fleischpreise aus dem Ausland, aber auch ein gleichzeitiger beträchtlicher Rückgang der Fleischpreise aus dem Inland. Ein solcher Zustand kann jedenfalls für das Deutsche Reich durchaus nicht als wünschenswert betrachtet werden; das Ziel der deutschen Viehwirtschaft muß vielmehr bleiben, unsere Bevölkerung in der Fleischversorgung vom Ausland möglichst unabhängig zu erhalten.

### Vorbildung zum höheren Konsulatsdienst.

h. Die wirtschaftliche Ausbildung von Anwärtern für den höheren Konsulatsdienst hat bekanntlich in diesem Jahre eine anderweitige Regelung erfahren. Im Auswärtigen Amt sind Kurse eingerichtet worden, welche die Darlegung der gegenwärtigen Industrie- und Handelsverhältnisse Deutschlands in besonderem Hinblick auf die konsularischen Aufgaben zum Gegenstande haben. An die Vorträge haben sich zur Erläuterung und zum besseren Verständnis Besichtigungen von Industrie- und Handelsbetrieben angeschlossen. Industrie und Handel haben in dankenswerter Weise dem Auswärtigen Amt die erbetene Mithilfe für diese Kurse gewährt. Der Reichskanzler hat der Ausbildung der Anwärter für den höheren Konsulatsdienst das größte Interesse entgegengebracht und wiederholt betont, daß der spätere Konsul vor seiner Entsendung ins Ausland, das heißt vor Beginn seiner praktischen Vorbildung im Auslandsdienst vorher in Deutschland einen guten Überblick für das ganze deutsche Wirtschaftsleben erlangen muß, für dessen Interessen er später wirken soll. In diesem Jahre ist der Fonds für die Ausbildung von Anwärtern für den höheren Konsulatsdienst von 10 000 auf 30 000 Mark erhöht worden. Vielleicht wird sich noch eine Erhöhung dieser Summe empfehlen, denn unsere Industrie und unser Handel

haben wiederholt mit Recht darüber geklagt, daß unser Konsul im Auslande nicht das beste, was man von ihm verlangen könne.

### 15. Handwerks- und Gewerbekammertag.

sh. Würzburg, 14. August. Zu dem Thema „Arbeitsstarifverträge“ hat der Geschäftsführende Ausschuss eine Resolution vorgeschlagen, in der es heißt:

„Der 13. Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag hält die Frage der Arbeitsstarifverträge in einzelnen Handwerkszweigen für eine wichtige im Interesse der Herstellung und Erhaltung eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, weil unter besonders günstigen Umständen durch einen Arbeitsstarifvertrag die Herstellung und Erhaltung des Friedens zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf eine gewisse Zeit herbeigeführt werden kann. Da nur kräftige Organisationen das Zustandekommen und den Erfolg der Tarifverträge gewährleisten, so empfiehlt es sich, daß sich die Arbeitgeber mehr und mehr in Arbeitgeberverbänden zusammenschließen.“

Die Resolution wurde angenommen. Alsdann wurde das Thema Konsumvereine behandelt. Hierzu lagen folgende Leitfäden des geschäftsführenden Ausschusses, betr. die Wirkungen der Konsumvereine vor:

„Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag sieht sich auf Grund der von ihm angestellten Untersuchungen über die dem Handwerk durch die Konsumvereine zugefügten Schädigungen gezwungen, energig Stellung zu nehmen gegen die Auswüchse des Konsumvereinswesens. Er hält die nachstehenden Maßnahmen für geeignet, die Mißstände im Konsumvereinswesen einzuschränken und die Schäden, welche dem Handwerk durch die Konsumvereine entstehen, herabzumindern.

A. Gesetzliche Maßnahmen. 1) Die Gründung neuer Konsumvereine für Beamte ist von der Bedürfnisfrage abhängig zu machen. Das gleiche gilt bei Änderung der bestehenden Beamtenkonsumvereine und Gründung von Filialen derselben. 2) Verbot der Beteiligung von Beamten an der Verwaltung der Konsumvereine; ebenso sind die Bereitstellung von Diensträumen für den Geschäftsverkehr der Konsumvereine und sonstige Begünstigungen seitens der Behörden zu untersagen. 3) Die Gründung neuer Werkskonsumvereine, d. h. Konsumvereine für private Betriebe, ist wie in Frankreich zu verbieten, die bestehenden sind in angemessener Frist aufzulösen. 4) Gesetzliches Verbot an die Konsumvereine und Konsumvereine, selbstproduzierte Waren an Nichtmitgliedern zu verkaufen. 5) Verbot des Lieferantengeschäftes. 6) Einführung einer progressiven Umsatzsteuer zur Ergänzung der im Sinne des Antrags Hammer abgeänderten Einkommensteuer. 7) Strenge Handhabung der Bestimmungen der Gewerbeordnung hinsichtlich der konjunkturgescheitlichen Geschäftsbetriebe.

B. Maßnahmen der Selbsthilfe. 1) Engerer Zusammenschluß in Handwerkerkorporationen und Auffklärung über Konsumvereinsgeschäften. 2) Wirtschaftliche Stärkung der einzelnen selbständigen Existenzen gegenüber der Konkurrenz der Konsumvereine durch Förderung der Barzahlung und des baren Einkaufs, durch zeitgemäße kaufmännische Organisationen für den Geschäftsbetrieb sowie durch engen Zusammenschluß auf wirtschaftlichem und ideellem Gebiete.“

### Katholikentag.

sh. Aachen, 14. August. Die heutige Tagung begann mit einer großen Missionsversammlung, die von den verschiedenen an der Mission interessierten Organisationen veranstaltet war. Das Präsidium übernahm Fürst Alois Löwenstein. Er wies darauf hin, daß das Missionswesen in dem verstorbenen Kardinal Fischer einen seiner besten Förderer verloren habe. Graf Droste-Bischoff führte aus, der Missionsgedanke erweise sich als ungemein fruchtbringend und als eine Aufgabe, die das katholische Deutschland voll verstanden habe. Dank gebühre dem Fürsten Löwenstein für seine Verdienste um das Missionswesen. Freilich wandle der Fürst nur die Wege seines Vaters. Noch heute habe er ein Telegramm von Vater Raimundus (so heißt der jetzt in einen Orden eingetretene alte Fürst Löwenstein) erhalten, der innigsten Anteil an den Verhandlungen nehme.

Hierauf nahm das Wort Bischof Meyer (Chartum), der unter anderem ausführte: Die bisherigen Erfolge der Missionare in den deutschen Schutzgebieten sind glänzend, aber wir dürfen uns nicht auf unsere Kolonialgebiete beschränken. Unter den nichtdeutschen Gebieten sind die englischen jene, wo sich die katholischen Missionare

### Die diesjährige Sommerreise der Hochseeflotte.

Von J. Dehmel,

Ev. Geschwaderpfarrer der Aufklärungsflotte der Hochseeflotte.

S. M. S. „Yord“, den 12. August 1912.

So nähert sich auch die diesjährige Sommerreise der Hochseeflotte ihrem Ende. Morgen soll sie mit einer großen Angriffsübung auf Kiel ihren Schluß finden. Sie ging diesmal nicht, wie in den früheren Jahren meistens ins Ausland. Vor drei Jahren waren wir in Spanien, die letzten beiden in Norwegen. Daß sich dieses Land mit seinen wundervollen, tiefen Fjorden, in deren innersten Winkel noch das größte Schlachtschiff hineinkann, ganz besonders für die als Erholungsreise gebachte Sommerreise eignet, liegt auf der Hand. Der Gedanke, daß Norwegen das Ziel dieser Reise ist, hat sich auch in der Marine schon so eingebürgert, daß das Abgehen von der Regel gewiß nur aus wohlwolligen Gründen erfolgt ist. Ob diese Gründe nur politischer Natur sind, oder ob die Änderung nur eine Folge der mancherlei törichteren Unterstellungen ist, die man in norwegischen Zeitungen diesen Flottenbesuchen oft machte, lasse ich dahingestellt; jedenfalls freute man sich in der Marine, daß auch einmal die deutsche, schöne Ostseeküste zu ihrem Rechte kommen sollte.

Allerdings bietet dieselbe, wenn man naturgemäß in diesem Falle von den Häfen der Schleswig-holsteinischen Ostküste absieht, kaum einen guten geschützten Hafen, der für die großen Schlachtschiffe und Panzerkreuzer in Frage kommt, so daß die Schiffe fast immer auf ungeschützter Reede liegen müssen, ob diese Reede nun Sahnitz oder Heringsdorf, Foppot oder Cranx, Trabemünde oder Memel heißt. Selbst der Hafen von Swinemünde kommt für die Dreadnoughts und die großen Kreuzer nicht in Betracht. Der bedauerliche Unglücksfall auf der Riddener Reede hat diesen Mangel ja eklatant gezeigt. Es stand an dem Unglückstage durchaus keine besonders schwere See, aber die schweren Kriegsschiffsboote sind eben keine Brandungsboote. Und auch wenn Landungsbrücken vorhanden sind, so zeigte ja der Einsturz eines Teils der großen Vinjer Landungsbrücke, daß solche Brücken bei großem Verkehr auch nur einen bedingten Wert haben. Mit anderen Worten: Die Flotte ist bei einer Reise nach den Ostseehäfen auf gutes Wetter angewiesen, ohne das ein Verkehr mit dem Lande nicht stattfinden kann. Das war nun glücklicherweise der Fall, und ich glaube, daß infolge dessen die Befehle der Schiffe wohl überall auf ihre Rechnung gekommen sind. Erst bei den Übungen der letzten Tage, als die Häfen schon hinter uns lagen, setzte hin und wieder schlechteres Wetter ein, und bei solchem ist die Ostsee durchaus nicht der „Entenkümpel“, wie sie scherzhaft im Marinejargon genannt wird. Freilich, das geborene Übungsfeld, beinahe hätte ich gesagt Schlachtfeld der Hochseeflotte,

wird immer die Nordsee bleiben, insbesondere die Helgoländer Bucht.

Am Abend des 17. Juli sammelte sich die Flotte unter ihrem Chef, dem Admiral von Holkenhoff, der seine Flagge wie immer auf S. M. S. „Deutschland“ gesetzt hatte und 16 Linienchiffe, drei Panzerkreuzer, sieben kleine Kreuzer und zwei Torpedobootsflottilien unter seinem Befehl vereinigte, bei Feuererschiff „Gabelstach“ vor der Kieler Bucht. Das erste Geschwader war von Wilhelmshaven um Skagen herum gekommen, wo das neue Linienchiff „Oldenburg“ zu ihm gestoßen war und damit das erste deutsche Dreadnoughtgeschwader vollzählig gemacht hatte.

Bei den nun folgenden Übungen wurden vorwiegend Aufklärungs- und Meldebienste, Formaltaktik sowie nächtliche Torpedoangriffe geübt. Diese letzteren sind für den Laien wohl das interessanteste. Schon bald nach „Naten und Nanten“ (Abendbrot), wenn die Sonne noch am Himmel steht, wird das Schiff abgeblendet, d. h. alle Fenster, Luken, Niedergänge usw. werden hermetisch verschlossen, damit kein Lichtstrahl nach außen dringt. Dementsprechend steigt durch das Arbeiten der gewaltigen Maschinen die Hitze im Innern des Schiffskörpers. Was das im Hochsommer bedeutet, weiß nur der zu beurteilen, der es selbst mitgemacht hat. Der Aufenthalt in den Kammern gehört dann nicht gerade zu den Annehmlichkeiten. Sobald nun die Dunkelheit eintritt, wird „Nar Schiff“ angeschlagen, d. h. das Schiff wird klar zum Gesicht gemacht, die Kriegswachstationen, insbesondere die Kasematten, die Geschütztürme, die Torpedoabwehrgeschütze und die Scheinwerfer werden besetzt. Auf der Brücke und von den Geschützständen wird scharfer Ausguck durchgeführt, soweit es überhaupt möglich ist, die Dunkelheit zu durchdringen. Sobald irgend etwas Verdächtiges wahrgenommen wird, werden die Scheinwerfer dorthin gerichtet und die Geschütze dorthin gedreht, und ehe es einem der schwarzen Gesellen, die sich in wilder verwegener Jagd dem Schiffe nähern, gelingt, einen Torpedoschuß abzufeuern, wird er oft schon mit einem Hagel von Geschossen überschüttet. Bei einem dieser nächtlichen Torpedoangriffe ereignete sich leider gleich in den ersten Tagen ein bedauerlicher Unglücksfall. Das Torpedoboot G 110 wurde bei einem Durchbruchversuch durch die Linie des II. Geschwaders von der „Hessen“ gerammt. Ein Maschinist, ein Matrose und ein Heizer fanden dabei den Seemannstod. Das Boot selbst mußte durch zwei andere nach Kiel geschleppt werden. Solche Unfälle werden sich auch niemals bei solchen Übungen ganz vermeiden lassen. Man wundert sich höchstens, daß sie nicht öfters vorkommen, denn es handelt sich oft da nur um Sekunden, in denen die Boote zwischen den abgeblendeten, also nicht sichtbaren Schiffen bei völliger Dunkelheit nach Abgabe ihrer Schiffe durchbrechen müssen. Und doch gewährleistet nur fortwährende Wiederholung des Vorgehens im Ernstfalle. Daß dieser oft Tage und Nacht dauernde, kaum durch die notwendigen Mahlzeiten unterbrochene Dienst an Offiziere und

Mannschaften ganz enorme Forderungen stellt, braucht nicht erst hervorgehoben zu werden. Aber man ist das ja gewöhnt, höchstens daß mal in der Messe das Wort „Erholungsreise“ mit etwas ironischem Akzent laut wird. Jedenfalls werden die zur Teilnahme an der Reise zahlreich kommandierten Armeesoffiziere sich manchmal über diese Art Erholungsreise gewundert haben.

Am ersten Sonntag der Reise, am 21. Juli, lag die gesamte Flotte vor Ridden, dessen weithin sichtbare Leuchttürme etwa die Mitte der kurvenförmigen Meerenge zwischen Memel und Cranx bezeichnen. Die gewaltigen, bis 65 Meter sich erhebenden weißen Sanddünen zwischen Ridden und Rositten leuchteten grell herüber. Ich hatte noch später Gelegenheit, mit ihnen nähere Bekanntschaft zu machen. Der Verkehr mit dem Lande war frei gegeben. Doch machten nur relativ wenige Schiffe von dieser Erlaubnis Gebrauch. Da der Wind auf die Küste zustand, lief eine ziemliche Brandung, in der einige Boote kenterten, darunter ein Boot des Linienchiffes „Thüringen“. Beim Kentern dieses Bootes wurden leider drei blühende Menschenleben vernichtet. Zwei der Verunglückten, ein zur Information auf die Flotte kommandierter Marine-Intendantursekretär und ein Marinezahlmeister wurden bald aus Land angeschwemmt; die Leiche des dritten, eines Ingenieurapplicants, wurde erst 14 Tage später gefunden und nach Memel gebracht. Wir haben sie, als wir dort lagen, mit militärischen Ehren unter großer Teilnahme der Bevölkerung beigesetzt, während für die Beisetzungsfeierlichkeiten der ersten beiden die „Thüringen“ nach Memel detachiert wurde. Wie froh mögen die drei noch an jenem Sonntagmorgen die Sonne begrüßt haben, die hinter den gewaltigen Sanddünen emporstieg; als sie zur Küste ging, da rauschten ihnen die Wogen, die zu den Füßen der weißen Berge spielen, das Schlummerlied. Seemannslied! Ich hatt' einen Kameraden. . . .

Aber langes Trauern gibt es weder im Soldaten- noch im Seemannsleben. Die Flagge geht eine Zeitlang halbstoch, aber des Dienstes gleichgestellte Uhr geht weiter. Montag früh begannen die Übungen sofort wieder mit einer Besichtigung der Kreuzer. Am Dienstag war das Nachtgesicht besonders interessant, das auf der Höhe von Brüsterort stattfand, und bei dem sich die beiden kriegsführenden Parteien unter volle Scheinwerferbeleuchtung nahmen. Es war ein grandioser Anblick, der auch wohl vom Seebad Cranx aus noch zum Teil sichtbar gewesen sein muß. Am Mittwoch, dem 24., trennten sich die Verbände. Das Flottenflaggschiff verblieb mit einem Teile der kleinen Kreuzer an der ostpreussischen Küste (Cranx, Memel und Königsberg), während das Gros der Flotte bis zur Weichsel- und Odermündung und bis nach Rügen, die Torpedobootsflottilien zum Teil sogar bis Wismar und Warnemünde zurückgingen. Die beiden Flaggschiffe der Aufklärungsgruppe lagen vor Sahnitz, neben uns in Vintz die dritte Division des II. Geschwaders mit dem Flaggschiff „Preußen“



OPEL

# Automobil-Ausstellung!

Vom 12. bis incl. 22. August cr.  
bringen wir in unseren Geschäfts-Räumen

95 Tauentzien-Straße 95

## etwa 20 Stück OPEL-Motorwagen

neuester Fabrikation in den Typen 5|12, 6|16, 8|20, 10|24, 13|30, 18|40, 24|50 HP.

zur Sonder-Ausstellung und empfehlen allen Automobil-Interessenten die zwanglose Besichtigung.

Die ununterbrochene Siegeskette enthebt uns von jedem Hinweis auf die unerreichte Qualität der OPEL-Motor-Wagen.

Prompte Lieferung fahrfertiger Motor-Wagen.

Desgleichen haben wir zurzeit einige gut renovierte gebrauchte

## Fahrzeuge verschiedener Systeme

in den Preislagen von 2000, 3000 und 5000 Mark prompt abzugeben.

# Automobil-Centrale Breslau

G. m. b. H. Breslau. Direktion: Paul Herrmann

95 Tauentzien-Straße 95.

Größtes Auto-Spezial-Geschäft Ostdeutschlands.

OPEL



### Ihre Kneifer drückt und macht Ihnen die Haut wund?

Verfuchen Sie im **Ocularium** die neuesten Kneiferformen, welche federleicht sitzen und angenehm im Tragen sind. Das **Ocularium** bietet Ihnen zudem eine kostenlose ärztliche Brillenverordnung.

Brillen und Pinzetten sind von 2 Mark an erhältlich.

## Ocularium

Spezial-Institut für Augengläser unter ärztlicher Leitung der Augenuntersuchung

Oblauerstraße 84 (Erstes Viertel vom Ring links).

### ! Man spart!

**Wollene Blusenstoffe** 75 Meter  
**Rohtümpelstoffe** 130cm breit, engl. Weichmach. 1,65 Meter  
**Seide zu Blusen u. Kleidern** Wert bis 3,00, Meter 1,25  
**Bunte Herren-Oberhemdstoffe**, waschecht, Meter 58  
**Stoff-Lauben**, Schweidnitzer-Straße 49, 1. Et., (Haus Albert Fuchs).

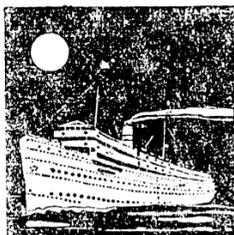
Spotbillig: ein Riesenposten zurückgesetzter **Teppiche** erstklass. Fabrikate. **V. Martin**, Ohlauerstrasse 87, I (Kein Laden.)

Wegzugshalber veräußlich: **Rußbaum-Herrenschreibtisch und Geißel**, **Rußbaumfaloneinrichtung**, **Eiche Herrenzimmer** u. Speisezimmer, aus erster Berliner Möbelfabrik, akkurate Arbeit, f. preiswert zu verkaufen. Gartenstraße 63, 1. Et.

**Bechsteinfl., 1 Geldschrank**, aus v. Hoerberischen Besitz, von d. Schloß Schoßdorf, kommen z. Verkauf in Auktion zu Greiffenbergs, Hotel a. Burg, 22. d. M., vorm. **Salon-Piano**, Hofliefer. Gelegenheitskauf, früher 600 Mk., jetzt 290 Mk. **Konzert-Piano**, Hofliefer. seit 900 450 Mk. zu verk. Deutsche Str. 29/31, I. Et.

### ÖSTERREICHISCHER LLOYD, Triest

## „Thalia“-See-Reisen



### XI. Bäder- und Nordafrika-Reise

Vom 1. bis 29. September. (Hamburg, Amsterdam, Ryde auf Wight, Bayona für Biarritz, Arosa Bay, Lissabon, Cadix, Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Korfu, Triest. Fahrpreis s. Verpflegung von ca. Mk. 550,- an. Landausflüge durch Thos. Cook u. Son. Wien.

**Expresverkehr Triest-Alexandrien.** Jeden Freitag, ab Triest  
**Eiillinie Triest-Shanghai**, monatlich am 4. ab Triest  
**Breslau-Alexandrien** 96 1/2 Stunden  
Prospekte, Auskünfte: In Breslau bei Kapit. A. von Kloch, Zentr. Reisebureau, Verkehrsbureau Barasch sowie bei der Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Berlin NW, Unter den Linden 47, in Görlitz bei Arthur Petasch, Petaschcke.

# Priessnitz-Sanatorium

**Gräfenberg (Oesterr.-Schlesien)** 630 Meter ü. M. subalpino Lage. Eröffnet 1911. Für Nervenleiden und innere Krankheiten. **Physikal.-diät. Heilverfahren.** Vornehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Prospekte, Nr. 16 kostenlos. **Moderner Komfort. Ganzjährig geöffnet.** **Chefarzt Sanitätsrat Dr. Rudolf Hatschek.**

Feuer- und diebstahlsichere **Geldschränke** Bücherschränke Mauerschränke Kassetten empfehle in größerer Auswahl **Anton Gerth, Breslau 6**, Fabrik und Lager Polenerstraße 41 Filiale Gartenstraße 40. **Getrag. Herrengarderobe** Uniformen, Pelze, Nachlässe usw. fauft zu allerhöchsten Preisen L. Schmuhl, Oberstr. 7. Tel. 11529.



Praktische Hausfrauen, die ihre eingelegten Früchte unbedingt vor Verderben schützen und stets vorzüglichem, kristallklarem und gesundem Speise-Essig im Hause haben wollen, verwenden die seit 37 Jahren eingeführte, berühmte **Elb's Essig-Essenz.** Man verlange in einschlägigen Geschäften ausdrücklich die echte Elb's Essig-Essenz und gratis unser neues **Kochbuch „Saure Rezepte“**, das Ergebnis eines öffentlichen Preisausschreibens. **Max Elb, G. m. b. H., Dresden.**

Es folgen Bogen 2, 3, 4 und 5.

aus des Interesses, das der Geldmarkt der Staatsrente gegenbringt, darin, daß das Publikum mehr und mehr...

Revolutionäre Creibereien in Belgien.

Brüssel, 10. August. Die Vorgänge, die sich in den letzten Wochen in den Räumen des Brüsseler Parlamentsgebäudes abspielt haben, enthüllen uns mit unerkennbarer Deutlichkeit die...

Worin besteht nun dieser oppositionelle Revolutionsplan? Ganz einfach darin, daß die Sozialdemokratie den General...

Bulgarien unter König Ferdinand.

Aus Anlaß des fünfundsanzigjährigen Regierungsjubiläums des Königs Ferdinand von Bulgarien werden in einer bulgarisch-offiziellen Korrespondenz aus Sofia die Fortschritte, die das Land während dieses Vierteljahrhunderts im...

Verschiedene Nachrichten aus dem Auslande.

Die deutschen Obersten bei der russischen Parade. Der Spezialberichterstatter des "Journal" kann seinen Ärger kaum verbergen, daß bei den Festlichkeiten zu Ehren des französischen...

sondern auch in Petersburg zeigt sie ihre Folgen! Schon zwei Tage vor der Ankunft Poincarés waren die deutschen Obersten in St. Petersburg. Wie leicht hätten sie da abgefertigt werden können.

Ein russisches Panzerschiff-Geschwader, bestehend aus den Linienschiffen "Imperator Pawel I.", "Andrei Perwojannij", "Kessarewitsch" und "Gawa", hatte unter dem Kommando des Vizeadmirals Mankowski am 25. Juli aus Reval in See gehen sollen.

Aus Anlaß des Prozesses gegen die an der Verschwörung auf Schiffen der Schwarzmeerflotte beteiligten Offiziere und Matrosen der russischen Marine werden jetzt von London aus allerlei sensationelle Gerüchte über angebliche Pläne der Verschworenen...

Ein außerordentlicher, französischer Ministerrat wurde am Montag vormittag auf dem Landtisch des Präsidenten in Rambouillet abgehalten, um die Thronentsagung Muley Hafids entgegenzunehmen und womöglich seinen Nachfolger zu bestimmen.

Die Haltung der englischen Arbeiterpartei gegenüber der Regierung verspricht in absehbarer Zeit ziemlich scharf zu werden. Die Leitung der Arbeiterpartei sieht sich angezogen der Wahlrechtsvorlage und der Ungeheuerheit, die sich für die numerische Stärke der politischen Parteien daraus ergeben mag, zur Änderung ihrer Taktik veranlaßt.

Über einen peinlichen Zwischenfall, der sich dieser Tage in der rumänischen Hafenstadt Konstantza zugetragen hat, melden rumänische Blätter: Die deutsche Baronin S. war in dem "Hotel Europa" in Konstantza in Gesellschaft ihrer 17jährigen Kusine anwesend.

Sozialwissenschaftlichen.

[Mätziger Geburtstag.] Der hervorragendste Vertreter auf dem Gebiete der experimentellen Psychologie, der Begründer dieser Wissenschaft, Excellenz Prof. Dr. phil., jur. et med. Wilhelm Wundt in Leipzig vollendet am Freitag sein 80. Lebensjahr.

Schlesien.

\* Breslau, 14. August. Verkauf an Polen.

Mit Bezug auf die in Nr. 486 d. Btg. veröffentlichte Meldung, daß das dem Rittergutsbesitzer Erich aus dem Winkel gehörende Rittergut Ober Lagiewnik im Kreise Lublinitz mit Hilfe eines deutschen Strohmannes an eine polnische Bank verkauft worden ist, sendet uns Herr Rechtsanwält und Notar Justizrat Schreiber in Breslau als Vertreter des Herrn aus dem Winkel eine längere Erklärung.

Herr aus dem Winkel hatte einem in Breslau wohnhaften Agenten Karl Adamy, wie auch anderen Agenten, den Auftrag erteilt, ihm einen Käufer für das fragliche Gut zu beschaffen. Adamy führte nun in der Person eines Rentiers Reinhold Worfke aus Ols, den er ausdrücklich als "Oberamtman" vorstellte, seinem Auftraggeber einen Kaufverlehtanten zu.

Auf diese Weise wurden zunächst die allerdings vorhanden gewesenen Zweifel des Herrn aus dem Winkel beseitigt und die Sache gedieh bis zum notariellen Kaufabschluß. Dieser fand am 5. Juli d. J. vor dem Vertreter des hiesigen Notars Justizrats Dr. Kompner statt. Bei diesem Akt waren auch der Agent Adamy, der angebliche Herr Adamy und der angebliche Herr Dorn mit erschienen.

Ein oder ganz wenige Tage nach dieser Auflassung sind dann die oben erwähnten beiden Publikationen in der Schlesischen Zeitung erfolgt. Dieselben hatten zur Folge, daß Herr aus dem Winkel, der bis dahin keine Ahnung davon hatte, daß bei der Sache polnische Hände im Spiele gewesen sind, Ermittlungen anstellte und allerdings folgendes feststellen mußte: a) Die vom Käufer geleistete Barzahlung des gesamten durch die polnische Bank in Kosten vorgestreckt worden und nach der Auflassung, also ohne jede Kenntnis des Herrn Verkäufers, für diese Bank eingetragenen worden.







Neueste Handelsnachrichten.

Berlin, 14. August. (Staeter Kernsprechdienst.)
Zum Börsenhandel sind ausfallen: 3 000 000 M Aktien und 2 225 000 M 4 1/2 Prozentige Obligationen des Markfisch-Werks...

Bom 19. August ab sind die Aktien der Agow-Dona-Commerzbank zum Terminhandel zugelassen. Es werden für Abschüsse von 25 Stück und für ein Mehrfaches davon Terminsurte festgesetzt und notiert.

Wie gemeldet wird, genehmigte die Liegnitzer Stadtverordnetenversammlung die Ausgabe einer Stadt-Anleihe in Höhe von 4 465 000 M, die zum Bau eines Krematoriums, Umbau des Bahnhofs usw. verwendet werden soll.

Wie verlautet, haben die Oberschlesischen Koks-werke und chem. Fabriken in Berlin ihre Beteiligung an der German-American Koks- and Gas-Comp. in New-York abgetreten. Ob und welche Verluste die Oberschlesischen Koks-werke erlitten haben, bleibt abzuwarten.

Die Dividendenabrechnung: Union, Fabrik chem. Produkte in Stettin etwa 18 Proz. (i. V. 20 Proz.)

Die Verwaltung der Wasser-Aktiengesellschaft teilt mit, daß die Abschlußarbeiten noch nicht beendet sind, und sie daher noch nicht in der Lage sei, Angaben über das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres zu machen.

Bei den Rheinischen Stahlwerken findet die Bilanzprüfung am 27. d. M. statt.

Zum Konkurs der Bankfirma Guao Grabenitz wäre noch zu berichten, daß an dem Kallimment nur acht Gläubiger beteiligt sind, die hauptsächlich Forderungen an ihr Depot aufstellen haben.

Die hiesige Metallwarenfirma Goldheim u. Feder ist mit 250- bis 300 000 M Passiven in Zahlungsunfähigkeit geraten.

Die Mehlfirma Kalmann u. Co. ist in Zahlungsunfähigkeit geraten und bietet ihren Gläubigern 40 Prozent.

New-York, 14. August. In hiesigen Finanz- und Handelskreisen nimmt man die von der ganzen New-Yorker Presse veröffentlichte Mitteilung über die Reiseabsichten des Präsidenten der südstaatlichen Baumwoll-Korporation George Wadley nach Deutschland, um bezüglich der Finanzierung der gesamten Baumwollernte bis 300 Millionen Dollar zu verhandeln, nicht sehr ernst.

Die hiesige Metallwarenfirma Goldheim u. Feder ist mit 250- bis 300 000 M Passiven in Zahlungsunfähigkeit geraten.

Wertpapiere.

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Berlin, 14. August. Börse. Die Geschäftslage ist heute zunächst in der Hauptsache wieder durch die Geldmarktverhältnisse bestimmt, welche geeignet sind, die Spekulation angeht...

Hamburg, 14. August. Schluß. Straßenbahn (183,00), Carburger Rute 143,00 (143,25).

Table with columns for date (14. August), location (St. Petersburg), and various market data points.

Paris, 14. August. Die Börse zeigte bei sehr ruhigem Geschäft unregelmäßige Haltung. Das Gerannnen der Prämien-Erklärung veranlaßte Realisierungen.

Table with columns for date (14. August), location (Paris), and various market data points.

Lissabon, 14. August. Goldagio 11,00. London, 14. August. Schlußkurse von 4 Uhr nachmittags.

Table with columns for date (14. August), location (London), and various market data points.

London, 14. August. Bankeingang: 297 000 Pfd. Sterl. New-York, 14. August. Eigene Kabelmeldung über Emden.

Table with columns for date (14. August), location (New-York), and various market data points.

Antlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes. Hauptviehmarkt am 14. August 1912. Der Auftrieb betrug: 1002 Rinder, 2430 Schweine, 990 Kälber, 176 Schafe.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes. Hauptviehmarkt am 14. August 1912. Der Auftrieb betrug: 1002 Rinder, 2430 Schweine, 990 Kälber, 176 Schafe.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes. Hauptviehmarkt am 14. August 1912. Der Auftrieb betrug: 1002 Rinder, 2430 Schweine, 990 Kälber, 176 Schafe.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes. Hauptviehmarkt am 14. August 1912. Der Auftrieb betrug: 1002 Rinder, 2430 Schweine, 990 Kälber, 176 Schafe.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes. Hauptviehmarkt am 14. August 1912. Der Auftrieb betrug: 1002 Rinder, 2430 Schweine, 990 Kälber, 176 Schafe.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes. Hauptviehmarkt am 14. August 1912. Der Auftrieb betrug: 1002 Rinder, 2430 Schweine, 990 Kälber, 176 Schafe.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes. Hauptviehmarkt am 14. August 1912. Der Auftrieb betrug: 1002 Rinder, 2430 Schweine, 990 Kälber, 176 Schafe.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes. Hauptviehmarkt am 14. August 1912. Der Auftrieb betrug: 1002 Rinder, 2430 Schweine, 990 Kälber, 176 Schafe.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes. Hauptviehmarkt am 14. August 1912. Der Auftrieb betrug: 1002 Rinder, 2430 Schweine, 990 Kälber, 176 Schafe.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes. Hauptviehmarkt am 14. August 1912. Der Auftrieb betrug: 1002 Rinder, 2430 Schweine, 990 Kälber, 176 Schafe.

Ware loco und sofortige Abladung gefragt, für geringe Ware besteht wenig Beachtung. Lieferung blieb ruhig. Erste in vorberter Ware schwächer, spätere Abladung behauptet.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antkünfte in t à 1000 kg. Bahnverkehr Inland. anchl. Stadthafen zusammen.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antkünfte in t à 1000 kg. Bahnverkehr Inland. anchl. Stadthafen zusammen.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antkünfte in t à 1000 kg. Bahnverkehr Inland. anchl. Stadthafen zusammen.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antkünfte in t à 1000 kg. Bahnverkehr Inland. anchl. Stadthafen zusammen.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antkünfte in t à 1000 kg. Bahnverkehr Inland. anchl. Stadthafen zusammen.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antkünfte in t à 1000 kg. Bahnverkehr Inland. anchl. Stadthafen zusammen.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antkünfte in t à 1000 kg. Bahnverkehr Inland. anchl. Stadthafen zusammen.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antkünfte in t à 1000 kg. Bahnverkehr Inland. anchl. Stadthafen zusammen.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antkünfte in t à 1000 kg. Bahnverkehr Inland. anchl. Stadthafen zusammen.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antkünfte in t à 1000 kg. Bahnverkehr Inland. anchl. Stadthafen zusammen.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antkünfte in t à 1000 kg. Bahnverkehr Inland. anchl. Stadthafen zusammen.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antkünfte in t à 1000 kg. Bahnverkehr Inland. anchl. Stadthafen zusammen.

Table with columns for date (14. August), location (Breslau), and various market data points.

Antkünfte in t à 1000 kg. Bahnverkehr Inland. anchl. Stadthafen zusammen.

Notizen.

ck-Berlin, 14. August. Der Kupfermarkt war in der vorletzten Woche ziemlich un-

London, 14. August. Dem Prinzen Heinrich sind anlässlich seines 50. Geburtstages zahlreiche Glück-

Letzte Nachrichten.

Der 50. Geburtstag des Prinzen Heinrich.

Hammeln, 14. August. Dem Prinzen Heinrich sind anlässlich seines 50. Geburtstages zahlreiche Glück-

Katholikentag.

Aachen, 14. August. Die heutige geschlossene Versammlung hat einen Antrag angenommen, der die Aufmerksamkeit auf die Wahr-

Die Wirren in der Türkei.

Wien, 14. August. Gegenüber den im Auslande verbreiteten Nachrichten, die österreichisch-ungarische Regierung habe infolge der

Marokko.

Paris, 14. August. Die „Agence Havas“ meldet aus Rabat vom 13. d. M.: Muley Jusuf ist zum Sultan proklamiert worden.

Lufftschiffahrt.

Danzig, 14. August. Der Flieger Oberleutnant zur See Vertram hat den Fernflug Berlin-Danzig, welchen er am 7. August mit

Verschiedene Nachrichten.

Der Minister des Innern von Dalmatien hat der „Täglichen Rundschau“ zufolge heute eine Urlaubsreise nach der Schweiz angetreten.

Moskau, 14. August. Ministerpräsident Poincaré ist hier eingetroffen.

London, 14. August. Die Königin von England reiste heute mit der Prinzessin Mary nach Dover ab, um sich nach Neustrelitz zu begeben.

Lissabon, 14. August. Der deutsche Gesandte Rosen hat heute dem Präsidenten sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Kom, 14. August. Die Agenzia Stefani meldet aus Massauah: Hierher gelangte Nachrichten aus arabischer Quelle besagen, daß der Scheich Ischak nach fünfzigem Kampfe die türkischen Truppen

Simsa, 14. August. Die Friedensverhandlungen, die in Dhaka zwischen Chinesen und Tibetern stattfanden, schritten in der letzten Woche fort, da dem Dalai Lama Konzessionen gemacht wurden,

Washington, 14. August. Präsident Taft hat ein Veto gegen die Bill über den Stahlzoll unter der Begründung eingelegt, daß sie dem Schutz der amerikanischen Industrie nicht Rechnung trägt.

Literarisches.

Vom Seekadetten zum Seeoffizier. Von Richard von Stosch, Kapitänleutnant. 152 Seiten. 8 Abbildungen. Preis neb. 2,50 M.

Neben dem Meere ist längst auch die Flotte in Deutschland populär geworden. Wagenmütige begeisterte Seeleute hat es immer bei uns gegeben, aber es waren die Leute an der Wasserfront, in denen die Lust an der See heimisch war.

Beltr Haafe, Dr., Begriff und Aufgabe der Dogmengeschichte, 93 S., Breslau, Grösch u. Cohn, 1911. 1,40 M.

Eine mit erstem, wissenschaftlichen Streben nach Verständigung von einem katholischen Theologen herausgegebene Untersuchung über den Begriff Dogma und den Begriff und die Aufgaben der Dogmengeschichte mit Drunderlaubnis des Fürstbischöflichen Hofes.

Bayreuth 1912. Handbuch für Festspielbesucher von Friedrich Willd.

In der Frühzeit der Bayreuther Festspiele gab der allgemeine Wagnerverein 1885 bis 1894 alljährlich einen bescheidenen Taschenkalender für seine Mitglieder heraus, der zugleich auch ein Begleitbuch für die Festspiele des Jahres sein sollte.

gehaltvollem Büchlein „Das Drama Wagners“ (8. Aufl., Leipzig 1908) vorgetragen worden. Allein in der Ausführung bietet Wirth doch viel dankenswerthes Neues.

Gustav Mir, Pfarrer in Stargard (P.-L.), aus dem Schuldbuch des Jesuitenordens, 200 S., Leipzig (Wv. Strauch) 1911. 2 M., geb. 2,50 M.

Zu stark temperamentvoller Art, aber geschichtlich zugleich gut beschlagen, spricht der Verfasser über Jesuitismus, ultramontanes Schulideal, Marianische Kongregationen, Wirksamkeit des Jesuitenordens in der Geschichte, Beeinflussung der Kirche durch den Jesuitismus und Katholizismus, Katholizismus und Kultur. D. H.

Hus Kunst und Leben.

Zum Tode des Komponisten Jules Massenet schreibt man uns: Massenet war der erfolgreichste französische Komponist der Gegenwart. Unter seinen zahlreichen Opernwerken ist „Manon Lescaut“ über die Bühnen der ganzen Welt gegangen, und seine blühende Melodie, die glänzende Behandlung des Orchesters die geistreiche Charakterisierung der Personen haben der Oper einen Sensationserfolg, der noch immer nicht verbläht ist.

In den letzten Wochen ging durch die Reizungen eine Notiz, daß A. S. Fabre, der berühmte Insektenforscher, unter kümmerlichen Verhältnissen sein Leben friste. Dem Verhauener nahe, und daß Frankreich es diesem Genie schulde sei, durch freiwillige Gaben ihn vor der arökten Not zu bewahren.

Man schreibt uns: Wer noch nicht Gelegenheit hatte eine freiwillige Feuerwehr in voller Tätigkeit zu beobachten, der besuche die diesjährige Münchener Gewerbeausstellung.

Snort und Jaad.

Bermischte Sportnachrichten. In der Liste der erfolgreichen Flathrenuskätle steht das Königl. Hauptgeschütz Gräblich bei weitem obenan. Es hat mit 22 Kandidaten bisher die Summe von 533 930 M. zusammengebracht.



**Frieda Walter  
Curt Schmelzer**

Drogeriebesitzer  
empfehlen sich als Verlobte.

Kammendorf Neumarkt i. Schl.  
bei Neumarkt i. Schl.

Ihre am 10. August stattgehabte Vermählung zeigen  
hierdurch ergebenst an

Breslau, im August 1912

**Heinrich Horzetzky, prakt. Arzt,  
und Frau Magdalena, geb. Pencke.**

Ihre am 5. August d. J. vollzogene Vermählung  
zeigen an

z. Zt. Konstanz a. Bodensee

**Felix Witt  
und Frau Grete, geb. Baum.**

### Statt besonderer Anzeige!

Die Geburt eines strammen Jungen zeigen an  
Breslau, Hohenzollernstraße 28, 14. August 1912

**Frauenarzt Dr. Eicke  
und Frau Trude, geb. Kuchendorff.**

### Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens  
zeigen ergebenst an

Waldenburg i. Schl., den 11. August 1912

**Erich Anders und Frau.**

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied  
unerwartet nach 38jähriger, glücklichster Ehe, im Kreise  
seiner Kinder auf Schloß Großreichen, wo er so gern  
weilte und seine Freude an dem stetigen Aufblühen des  
Gutes hatte, am 13. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, mein  
über alles geliebter Mann, der herzengute, treusorgende  
Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel, Vetter und  
Schwager in dem hohen und ehrenvollen Alter von 79 Jahren

Stadtgerichtsrat a. D.

**Paul Hensel.**

Großreichen und Breslau.

**Selma Hensel, geb. Wulle,  
Fritz Hensel, Rittergutsbesitzer,  
Else Hensel, geb. Otto,  
Siegrid und  
Kraft-Hellmut Hensel** Enkelkinder.

Die Beisetzung findet den 16. August, nachmittags  
2 Uhr, auf Großreichen statt. Wagen stehen nach tele-  
phonischer Anmeldung „Lüben 38“ auf der Bahnstation  
Vorderheide zur Verfügung.

Am 13. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, verschied unerwartet  
unser guter, überaus nachsichtiger Herr

Stadtgerichtsrat a. D.

**Paul Hensel**

der uns durch mehr denn 30 Jahre stets sein Vertrauen  
schenkte und das größte Wohlwollen entgegenbrachte, wofür  
ihm Gott reich lohnen möge. Wir werden in Dankbarkeit  
seiner nie vergessen.

Breslau.

**Maria Schneider.  
Minna Wenig.**

Am Sonntag, den 11. August d. J., hat Gott der Herr die  
verwitwete Frau Landrichter

**Klara Fliegel**

geb. Volkening

nach längerem Krankenlager heimgerufen.

Dankbar gedenken wir der treuen Mitarbeiterin in  
der Leitung unseres Daheims, dem die Entschlafene durch  
lange Jahre ihre Kräfte gewidmet hat.

**Der Vorstand des schlesischen Provinzialvereins  
der Freundinnen junger Mädchen.**

I. A.: Frau **Klara Bojanowski.**

### Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute nacht 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden  
mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater,  
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

**Paul Meixner**

im Alter von 70 Jahren.

Breslau II, den 14. August 1912.  
Schweidnitzer Stadtgraben 21b.

In tiefstem Schmerz  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Magdalena Meixner  
geb. Herrmann.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 17. d. M., nachm. 3 Uhr, von der  
Begräbniskapelle des alten Maria-Magdalenen-Friedhofes (Steinstraße) aus statt.  
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

### Statt jeder besonderen Anzeige!

Am 13. d. M. früh 2 1/2 Uhr verschied nach längerem  
Leiden, jedoch unverhofft, an Herzlähmung in Jannowitz  
i. Rsgb., wo er Erholung suchte, mein langjähriger, gütiger  
Herr, treuer Freund und Berater, Herr

**Professor Dr. Fedor von Stojentin**

im Alter von 61 Jahren.

Im tiefsten Schmerz zeigt dies allen seinen Freunden  
und Bekannten an

Breslau, den 15. August 1912  
Lehmgrubenstraße 39

**Anna Hanke.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 17. August,  
nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des reformierten  
Friedhofes (verlängerte Lohestraße) aus statt.

Heute früh starb nach längerem Leiden unser

Kassenbote

**Ernst Koscharre**

der unserer Gesellschaft achtzehn Jahre hindurch treu ge-  
dient hat. Wir werden dem braven Manne ein ehrendes  
Andenken bewahren.

Breslau, den 13. August 1912.

**Breslauer Aktien-Malz-Fabrik.**

## Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in großer Auswahl.  
Aenderungen sofort. Maßanfertigung in 12 Stunden.  
Schwarze Kostüme, Röcke, Blusen, Hüte  
sehr preiswert.

Telephon 980.  
Telegramme:  
Kleiderstoff-Berger.

**N. Berger, Ring 50.**

**Fr. Zimmermann, Breslau,**  
G. m. b. H.  
Neue Schweidnitzer Straße 2 (am Tauentzienplatz).

**Ausstattungsmagazin**

für  
**Glas-, Porzellan- und Luxuswaren.**

Berndorfer Alpaccasilber zu Listenpreisen.  
Leihinstitut für Glas, Porzellan und Alfenide.

## Möbel

Vornehme Zimmer-Einrichtungen  
Dielen-Treppen, Innere Ausbauten

**Gustav Helbig**  
vorm. Bion & Gating

Kunst-Tischlerei und Lager:  
Breslau VIII, Neue Tauentzienstraße 27  
Telephon 388

### Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fr. Margarete von Petersdorff, Mädchen, mit  
Herrn Giffa von Petersdorff, Lt.  
im Garde-Schützen-Batt. (Groß-  
Lichterfelde. Fr. Margarete Gewe  
mit Herrn Albert Krabner, Ober-  
lehrer, Wittendörfer.

Verbindungen: Herr Curt von  
Frankenberg und Projahit, Ober-  
leutnant, mit Frau. Erica von  
Kügel, Berlin.

Geburten: Ein Sohn: Herr  
Andes von Hoffmann, Men.-Med.  
Stelln. Herr Carl Kreibitz von  
Wittich, Hauptm. u. Komp.-Chef  
im Gren.-Regt. Nr. 100, Schloß  
Siebeneichen b. Weifen. Zwilling-  
söchter: Herrn Achim von Linde-  
Sudern, Oberlt. im Inf.-Regt. 17,  
Alt-Gaul bei Wriezen (Marf.).

### „Herzliche Bitte.“

Für die arme Wittve aus den  
besten Kreisen, die nach zwei schweren  
Operationen entkräftet, deren  
Nervenstand dadurch gänzlich er-  
schüttert ist, bitte ich noch einmal  
edle Menschen um Hilfe, damit die  
Kranke in einer Erholungsstätte  
Genesung findet, um ihren un-  
mündigen Kindern erhalten zu  
bleiben. Liebesgaben nimmt gern  
zur Weiterbeförderung an  
Hirsberg, Schlesien.

Frau von Oberritz,  
geb. von Biedersfeld.

Für die überaus reichliche Be-  
schenkung, mit der uns Herr  
Rittergutsbesitzer Jenke nach dem  
Verkauf seines Gutes erzeigte,  
sage ich im Auftrage aller, der  
deutschen sowie galizischen Arbeiter  
meinen

### herzlichsten Dank,

mit dem Bedauern, nicht länger  
im Dienste des so gütigen Herrn  
stehen zu können.

Kuhnt,  
Schaffer des Dominiums  
Ober-Hallenham,  
Kreis Schönau a. R.

Wie viele Bücher: Lebens- und  
Reisebeschreibungen, Kriegsge-  
schichten und Erzählungen usw.,  
Bilderbücher u. Zeitchriften warten  
nur darauf, Freunde zu machen.  
Sie aus ihrer Untätigkeit zu lösen  
und dem evangel. Jugendverein  
Charlottenbrunn - Blumenau zu  
überreichen, bittet herzlich  
Karrivikar Schwarz,  
Charlottenbrunn, Kr. Waldenburg.

## Reiseandenken an Breslau

12 Postkarten  
Verkleinerte Nachbildungen  
der Bierabenddrucke in der  
Kunstmappe

Das malerische Breslau

nach Originalen von  
**D. Günther-Naumburg  
H. Jermann u. J. Langer**

geheftet mit Text Mt. 1,20  
los in Umschlag Mt. 1,—  
Verlag Wils. Gottl. Korn in Breslau

Vorrätig  
in allen Buch- und Kunsthandlungen

Dame (perfekt engl., holländ.,  
etwas franz.) wünscht Stellung als  
**Reisebegleiterin.**

Zufchr. u. 3126 Gescht. Schl. Stg.

Junge Dame, Schwester des  
Johanniterordens, würde gern  
**Reiseanschluss**

an gebildete Dame suchen, ent-  
weder zur Reise nach dem Rhein  
od. Tirol mit der Schweiz. Off.  
erb. unter J 1226 an Hasen-  
stein & Vogler, A.-G.,  
Breslau.

Gesucht wegen gute Bezahlung  
**alte bunte Kupferstiche.**  
Beschreib. mit Preisangabe u. d.  
Gescht. d. Schl. B. zu richt. u. J 137.

**Zurückgekehrt.**  
Geheimrat Dr. Schmeidler

**Zurückgekehrt**  
San.-Rat Weidlich

**Zurückgekehrt**  
Dr. Eugen Epstein  
Gartenstraße 64.

**Zurückgekehrt**  
Dr. Jttmann

**Zurückgekehrt**  
Dr. Richard Cohn  
Frauenarzt,  
20 Matthiasplatz.

**Zurückgekehrt**  
Dr. Courant  
Frauenarzt.  
Sprechstunde 11—12 1/2 Uhr  
Gartenstraße 76/78.

**Zurückgekehrt**  
Dr. Walliczek

**Zurückgekehrt**  
Zahnarzt Dr. Jona  
Gartenstraße 80.

**Zurückgekehrt**  
Zahnarzt Jess  
Tauentzienstr. 2.

**Zurückgekehrt**  
Zahnarzt  
Eberhard Peter  
Gräbschenerstr. 3, 1,  
Sonnenplatz. Tel. 7

**Zurückgekehrt**  
Emil Schlesinger  
Doctor of dental surgery  
kaiser-Wilhelm-Str. 11

**Prof. Minkowski**  
verreist vom 17. August  
21. September.

Verreise nächsten Sonntag  
auf einen Monat.  
Vertr. wie bisher.

**Dr. R. Weber**

**Dr. Emanuel Körner**  
Kaiser-Wilhelm-Straße  
verreist  
am 22. August.

Vom 16. bis ca. 28. August  
verreist

**Dr. Lubowski**

**Verreist**  
vom 12. August bis 5. September

**Zahnarzt Lipsius,**  
Uferstraße 11. Fernspr. 37

**Zurückgekehrt**  
Johs. Weickardt,  
Atelier für Zahnersatz, Plomben,  
Neue Taschenstraße 22.

**Zurückgekehrt.**  
Hof-Dentist  
Hugo Driesel  
Tauentzienplatz 10b.

Neu!  
**Manicure-Salon**  
Summerei 41, 11.

Spezialbehandlung von  
**Ischias, Rheuma, Gicht,**  
Nerven-, Herzkrankheiten.  
Rings, Seiner 2 a b,  
Kurort und Sanatorium,  
Victoriastraße 107. Tel. 10 28  
Heilliche Leitung.

**Masseuse Manicure**  
Kupferstraße 18, 2. Etg.

**Manicure**  
Gosthestraße 74  
Gartenh. 11.

Manicure  
Gellert-Str. 16, part.

Manicure  
Manicure Fr. Stein, Weintrauben-  
Manicure G. Weber, Arabischer-  
Manicure Ida Toim, Weidenstr. 33

**Manicure - Manicure - Wannen**  
Elsa Krumpel, Lohstr. 32, 1.  
Artikel für Schönheitspflege.

**Masseuse, Alte Taschenstr. 16,**  
vis-à-vis der Liebigshöhe.

**Manicure!** für Verfrachten,  
Dessauer Straße Nr. 7, str. 1

**Manicure**  
Fr. Sydel,  
Müchlerpl. 11.

**Berfahrungen**  
Kuchler-Str. Breslau, Fröbel-  
Bertrier überall gut honoriert

**Verlangen Sie** verehrte Hausfrau beim Einkauf von **Bleich-Soda**

**Henkel's Bleich-Soda**

Altbekannt und beliebt, praktisch zum Einweichen und Vorwaschen der Wäsche.  
Unentbehrlich für den Hausputz!

**Achten Sie** aber auch darauf, daß Sie wirklich

**Bleich-Soda** mit dem Namen **Henkel**

und Schutzmarke „Löwe“ erhalten.  
Überall erhältlich!

**Naturtheater im Scheitniger Park**

Heute und folgende Tage:

**Ein Sommernachtstraum**

Anfang 8 Uhr.  
Alles Nähere d. d. Plakate.

Billette täglich von 10 bis 2 Uhr in der Geschäftsstelle Theater-  
straße 2, von 8 bis 3 Uhr im Verkehrsbüro Gebr. Barasch und  
am Montag von 11 bis 2 Uhr am Eingang des Naturtheaters.

**Zoologischer Garten.**

Letzte Woche:

Dr. Marquardt's große völkertundliche Schau-  
stellung:

**Die Beduinen.**

**Wilhelmshafen**

Heute Donnerstag: **Artillerie-Konzert**  
(Dir. Rusehka). 3 Uhr Dampfkapelle an Bord.  
Abends: Große Garten-illumination.  
Im Saale: Elite-Strandball.  
Eintritt frei.  
Bei günstiger Witterung Tanzdampfer 11 Uhr.

**Garde-Verein.**

Sonntag den 18. August 1912

bei im Schießwäldchen zum Besten der Witwen- und Waisen-  
erziehungskasse ein

**Wohltätigkeits-Garten-Fest**

Konzert der Rauslauer Kapelle

Leitung: Kapellmeister Bochnig.  
Vortragsvorträge von Mitgliedern des Gardevereins. Abends Tanz.  
Großes Brillantfeuerwerk mit Kinderbelustigungen.  
Beginn des Konzerts 4 Uhr.  
Eintrittskarten pro Person 10 Pf. Für Kinder 10 Pf.

**Breslau 1912.**

**Große Kunstausstellung**

1. Mai - 15. Okt.

1. städt. Ausstellungspalast, Sonder-  
abteilungen: Viol. Konzerte, Veran-  
staltungen-Erholungspark, Eintritt 10 Pf.

**Liebhöhe.**

Heute Donnerstag:

**Konzert.**

Breslauer Philharmon. Orchester.  
Leitung: Herr W. Kleinberg.  
Abend 8 Uhr. Eintritt 20 Pf. (x)

**Liebhich's**

Etablissement  
Telephon 1646.

Donnerstag, d. 15. August:

**„Es tut sich was“**

Große Ausstattungs-Revue  
in 3 Akten und 5 Bildern  
von  
**Henry Bender.**  
Anfang 8 Uhr.  
Im Garten: Ruster.

Morgen, Freitag:  
Zehnter rauchfreier Abend.  
**„Es tut sich was.“**

**Victoria-**  
Theater.

**„Theater Folies Caprice“**  
**„Feldwebelhügel“**

„Die abgetretene Frau.“  
Anfang 8 Uhr. Bons gültig.  
Von 7-8: Konzert im Garten.

**Victoria-**  
Theater.

„Hier (alkoholarm) m. d. Hirsch-  
aus der Bresl. Union-Brauerei“

Stadtheater.  
Suche 14tag. Abonn.-Bet. f. 2 Bl.  
No. 1. Hebe. Angeb. m. Tag u.  
No. 114 1/2 Gschft. d. Schl. 3.

**Zeltgarten**

Dir. L. Romani. Tel. 2077.

Das  
**12** erstklassige  
Spezialitäten.

Vorzügliche Küche.  
Entzückende Orchesterlogen.  
Anfang 8 Uhr. (10)

**Moulin Rouge**

Neue Gasse 17, I.  
\* Täglich Ball. \*

**Masken!!**

Katalog gegen 50 Pf. Briefm.  
**Heinz Norman,** Theaterstraße  
Nr. 2. (10)  
Sehr bequem (Hochparterte).

**Dr. phil.,**  
ev., beste Empfehlungen, sucht zum  
Oktober Hauslehrerstellung.  
Gef. Zuschrift. unter Nr. 330 an  
Rud. Mosse, Lauban i. Schl. [1]  
Gepr. wissensch. Lehrerin erteilt  
erfolgr. Nachhilfeunterricht in allen  
Lehrfäch. Beste Bezeug. u. Refer.  
Zuschr. u. 200 Gschft. Schles. Stg.  
stud. theol. et phil. [2]  
sucht Hauslehrerstelle oder Nach-  
hilfestunden. Gef. Angebote an  
Gärtner, Hohenzollernstr. 45.

**Italienerin, Gepr. Lehrerin**  
ert. Unterr. Sabwastr. 68. 1. Et. I.  
Stud. theol. ert. Nachhilfe. [3]  
Zuschr. A 264 Gschft. Schles. Stg.

**Pension Friedrich,**  
Südendstraße 69, II.  
Nähe Kaiser Wilhelm-Strasse.  
Vornehme Familien-Pension.  
Zimmer auf beliebige Zeit. (x)

Die  
**Deutsche Mittelstandskasse zu Bosen**  
G. m. b. H.

vermittelt billige Beleihungen landwirtschaftlicher Grundstücke in der Provinz Bosen. Ungünstige Lasten und Schulden werden beseitigt, die Grundbuchverhältnisse geregelt. Die Mittelstandskasse verschafft hinter der Landschaft oder einer sonstigen Tilgungshypothek eine Rente der königlichen Anstaltungskommission.

**Zinsfuß 3,5 Proz., höchstens 3,8 Proz.,**  
hierzu mindestens 1/2 Proz. Tilgungsbeitrag, wodurch die Rente in rund 64 Jahren getilgt wird. Wird der Tilgungsbeitrag auf 1 Proz. jährlich erhöht, so dauert die Tilgung nur rund 46 Jahre.  
Die alte Beleihung ist kündbar

Die neue Beleihung ist unkündbar  
— von seiten des Gläubigers (Schuldner kann jederzeit zurückzahlen)  
allmählich tilgbar,  
niedrig verzinslich.

nicht allmählich zu tilgen,  
hochverzinslich.

Die Mittelstandskasse verschafft ferner deutschen Kaufleuten Grundstücke in allen Größen. Hypotheken und Restkaufgelder werden nach den günstigen Bedingungen des genannten Instituts geregelt. Es werden sowohl Parzellen mit fertigen Gebäuden, als Parzellen zum Aufbau vergeben.

Deutsche Grundbesitzer, die ihr Grundstück beleihen lassen wollen, oder andere Kaufleute, die ein Grundstück erwerben wollen, mögen sich wenden an die

**Deutsche Mittelstandskasse zu Bosen,**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Budestraße 14. (9)

**Abgesperrte erstklassige Möbel.**  
Einzelstücke und komplette vornehmste

**Möbel-Einrichtungen**

überaus preiswert. Langjährige Garantie. Anfertigung n. Zeichnung.

**Fr. Sprotte Gartenstr. 65**  
Ausstellungssäle I. Etg.

Bitte genau auf Fr. Sprotte, Gartenstraße Nr. 65 zu achten. (x)

**Schöner Waldaufenthalt**  
für Erholungsbedürftige

in Käfel (40 Min. von Obernigk).  
Musl.: Landhaus „Waldfrieden“ in  
Käfel ober Ruder, Nicolaistraße  
Nr. 38/39, pr. Wagen auf Wunsch  
am Bahnhof Obernigk. (3)

In der Familie eines  
**Arztes**

in schön geleg. Gebirgsort Schlef.,  
unmittelb. Nähe großen Bades,  
findet pflegebed. Herr fröh. Auf-  
nahme. Villa. Geleg. auf leichter  
Gartenarbeit. Off. unt. B. L. 5193  
an Rudolf Mosse, Breslau.

Ziehung 27. und 28. August

**Hannoversche**  
**Lotterie**

zu Gunsten des Kriegerheims.

250.000 Lose à Mk. 1.—

7052 Gewinne im Werte von Mark

**85000**  
Gewinne im Werte von Mark

**30000**  
**10000**

usw. usw.

Lose am I., II. Lose m. 10.—  
(Porto und Liste 25 Pf. extra.)  
In allen Lotterie-Geschäften und  
den durch Plakate kenntlichen  
Verkaufsstellen zu haben.  
A. Molling, Hannover-Berlin W.  
Lonnstr. 4. Lose-Vertriebs-Gesell-  
schaft, Berlin N., Monbijouplatz 2.

**15 gebr. Pianinos**  
(v. Klüfner), (v. Bechstein),  
(v. Steinigeb), (v. Herndt),  
(v. Großpfeiffer), (v. Sittner)  
und andere gute Fabrikate von  
250 Mark an verkauft Schulz,  
auch Teilzahlung u. Miete.  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 80, I.

**Ramm- u. Beton-Arbeiten**

**Brücken-, Schleusen- und Wehrbauten**  
**Grundwasser-Absenkung führt aus,**  
ferner verleiht:

**Lokomobilen, Dampf-Rammen,**  
**Zentrifugal-Pumpen, Dampfkräne.**

**Fritz Engert, Breslau X.,**  
Bismarckstraße 2. Tel. 111.

Die  
**Kantor- und Ober-**  
**organistenstelle**

an unserer evang. Pfarrkirche ist,  
wenn möglich, vom 1. Oktober d. J.  
an neu zu besetzen. Zunächst mit  
Dienst an der Orgel, von 1913  
ab an der neuen Paulus-Kirche).  
Anfangsgehalt 1800 Mk., Höchst-  
gehalt nach 21 Dienstjahren 4000  
Mk. Bewerbungen bis 1. Sep-  
tember an

**St. meindkirchenrat von**  
**St. Barbara in Breslau.**

**Salonflügel**  
von Seiler, & seitig, vollständig  
renoviert,  
verkauft preiswert

**Ed. Seiler, Pianoforte-**  
**fabrik,**  
Hoflieferanten,  
Gartenstrasse 52, I. (2)

**Reineclauden** f. Tafel u. Gimm.  
10 Pfd. Korb frei  
44. Desgl. ff. Tafel-  
lobst. a. tort. 3tr. bill. gen. Nachn. Otto  
Weiler, Obstaart, Ostschiff, Dresd. 13

**Moderne Kubb. Büffets**  
in versch. Größ. verk. f. bill. Tischler-  
meister Kittner, Fürstenstr. 6. [2]

**Alte künstl. Bähne**  
kauft per Bahn 40 Pf. Frau Friede,  
Altstädterstraße 31, parterre. (9)

**Alte künstl. Bähne** (x)  
kauft v. St. 40 Pf., f. Platina, Wolf u.  
Silber höchste Preise. Bozel,  
Kunferstr. 25, Ecke Schweidnitzstr.

**Ein Daimler-Motor,**  
10-14 PS, der zweimal geprüft  
wurde, großart. Funktion, ist zu ver-  
kaufen. Budget. unter 2 255 an die  
Geschft. der Schles. Bzg. (x)

**Guten Maschinenbruch**  
kauft jedes Quantum  
Maschinenfabrik Carlomitz,  
Breslau XII, Hundsfelder Chaussee.

**Der Jahrmarkt**  
in Kröben  
findet nicht wie irtümlich in den  
Kalendern angegeben am 30., sondern  
am **Dienstag, den 20. August**  
statt.  
Kröben, den 13. August 1912.  
Der Magistrat.

**Zwangsvollstreckung.**  
Freitag, d. 16. 8. 1912, vorm. 9 Uhr,  
versteigere ich Luisenstraße 10, hier:  
Waschmaschinen, Schwappapparat,  
Badewannen, Staubsaugapparate,  
Wringmaschinen, Küchen- u. Brief-  
wagen, Wärmeh. Wasserfessel, Sand-  
brause, Schläuche, Schwibbeden,  
Messerpultmaschine, Dastl-Plätt-  
eisen, Abfettler, Dampfzenger  
u. a. m. öffentl. gegen bare Zahlg.  
**Dobrowolski,**  
Gerichtsvollzieher in Breslau.

Über den Nachlaß des am 23. Juli  
1912 in Breslau verstorbenen Kauf-  
manns Gustav Schulz aus Breslau  
wird heute am 12. August 1912,  
mittags 12 Uhr das Konkursver-  
fahren eröffnet. Verwalter: Kauf-  
mann Otto Kallmann in Breslau,  
Feldstraße Nr. 27. Frist zur An-  
meldung der Konkursforderungen  
bis einschließl. den 4. Oktober  
1912. Erste Gläubigerversammlung  
am 10. September 1912, vormittags  
10 Uhr. Prüfungstermin am 12.  
Oktober 1912, vormittags 11 Uhr  
vor dem königlichen Amtsgericht  
hier selbst, Museumstraße Nr. 9,  
Zimmer 275, im 2. Stod. Öffener  
Frist mit Anzeigepflicht bis 4.  
Oktober 1912 einschließl.  
Amtsgericht Breslau.

Im Wege der Zwangsvollstreckung  
soll das in Breslau, Dürrog-  
straße Nr. 51 belegene, im Grund-  
buche von Dürrog, Stadtkreis  
Breslau, Band IV Blatt Nr. 131,  
zur Zeit der Eintragung des Ver-  
steigerungsvermerkes auf den Na-  
men des Gärtners Georg Nagel in  
Kasse eingetragene Grundstück am  
4. November 1912, vorm. 10 Uhr  
durch das unterzeichnete Gericht,  
an der Gerichtsstelle, Museum-  
straße 9, Zimmer Nr. 275, 2. Stod.,  
versteigert werden. Das in der  
Gemarkung Dürrog belegene  
Grundstück ist im Grundbuche  
Kartenblatt 1, Parzellen Nr. 544-48,  
566/45, 579/44, in der Grund-  
steuerrollenunter Nr. 15 605  
bezeichnet. Es besteht aus dem  
Acker Nr. 51 Dürrogstraße, ist 7 ar  
25 am groß und hat einen jähr-  
lichen Grundsteuerertrag von  
100 Talern, feiner Gebäu-  
desteuerertrag von 19 Talern.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Juli 1912  
in das Grundbuche eingetragen.  
Breslau, den 29. Juli 1912.  
Königliches Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsvollstreckung  
soll das in Breslau, Dürrog-  
straße Nr. 57 belegene, im Grund-  
buche von Dürrog, Stadtkreis  
Breslau, Band IV Blatt Nr. 134,  
zur Zeit der Eintragung des Ver-  
steigerungsvermerkes auf den Na-  
men des Gärtners Georg Nagel in  
Kasse eingetragene Grundstück am  
4. November 1912, vorm. 10 Uhr  
durch das unterzeichnete Gericht,  
an der Gerichtsstelle, Museum-  
straße Nr. 9, Zimmer Nr. 275,  
2. Stod., versteigert werden. Das  
in der Gemarkung Dürrog be-  
legene Grundstück ist im Grund-  
buche Kartenbl. 1, Parzellen Nr. 47-46,  
563/45, 576/44, und in der Grund-  
steuerrollenunter Nr. 15 602  
bezeichnet. Es besteht aus  
Dürrogstraße Nr. 57, ist 7 ar  
73 am groß und hat einen jähr-  
lichen Grundsteuerertrag von  
100 Talern, feiner Gebäu-  
desteuerertrag von 19 Talern.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Juli 1912  
in das Grundbuche eingetragen.  
Breslau, den 29. Juli 1912.  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung nachstehender Wirt-  
schaftsbedürfnisse soll für die Zeit  
vom 1. November 1912 bis 31. De-  
zember 1913 vergeben werden:  
12000 kg Gerstenmehl, 14000 kg  
Weizenmehl 0, 16000 kg Weizen-  
mehl II und 64000 kg Roggenmehl  
mit 15% Kleinsatz zu Schwarz-  
brot, 44000 kg Roggenbrot,  
2500 kg Schweinefleisch,  
1900 kg Rindfleisch, 7700 kg Rinder-  
nierenfett, 1800 kg Rinderfett,  
11000 Stk. Fleischwürste à 125 g,  
1300 kg Margarine, 22000 Liter  
Sahne, 73000 Liter Mager-  
milch, 8000 kg Bohnen, 17000 kg  
Erbsen, 500 kg Fadennudeln,  
4000 kg starke Graupe, 500 kg  
feine Graupe, 3000 kg Geflügel-  
fleisch, 500 kg Geflügelhälften,  
500 kg Gänsehälften, 2000 kg  
Süßholz, 8000 kg Rindfleisch,  
1100 Stk. Salzheringe, 10000 kg  
große, reichhaltige, beste Qualität,  
und 10000 Stk. Käse zu ungefähr  
50 g, lange oder runde, in wochen-  
lich einmaliger Lieferung von un-  
gefähr 200 Stk. Die Angebote  
sind unterschrieben, versiegelt, portofrei  
und mit der Aufschrift: „An-  
gebot auf die Lieferung von Wirt-  
schaftsbedürfnissen bis 31. De-  
zember 1912“ abends 6 Uhr, an die  
unterzeichnete Direktion unter Ver-  
sicherung von Proben einzufenden.  
Am 14. September 1912, vormittags  
9 1/2 Uhr, findet die Öffnung der  
Angebote statt. Die Bedingungen  
liegen im Geschäftszimmer des  
Einkaufsinspektors zur Einsicht  
aus, können auch gegen Einzahlung  
von 50 Pf. bezogen werden. Die  
Zuschlagsfrist läuft am 10. Ok-  
tober 1912 ab.  
Schweidnitz, den 10. August 1912.  
Die Direktion  
des Arbeits- und Landarmenhauses.

**Verbindung.**

Die Ausführung der Erd-, Bagge-  
u. Böschungsarbeiten für den Seiten-  
kanal Janowitz-Steine und für die  
Deinormalisierungen des Janowitz-  
Schwitzsches und Steiner Geh-  
weiches soll in einem Lose öffentlich  
vergeben werden.  
Die Ausführung umfasst etwa  
680 000 cbm Bodenaushub teils über  
teils unter Wasser.  
Die Bedingungenunterlagen liegen  
im Geschäftszimmer der Bauabtei-  
lung I. Janowitz-Breslau in Breslau I,  
Albrechtsstraße 31, II aus und können  
von dort gegen porto- und bestell-  
geldfreie Einzahlung von 5 Mk. be-  
zogen werden.  
Die Angebote sind versiegelt und  
mit entsprechender Aufschrift ver-  
sehen bis zum  
**Wittmoos, den 11. September 1912,**  
vormittags 11 Uhr,  
portofrei einzufenden.  
Zuschlagsfrist vier Wochen.  
Breslau, den 10. August 1912.  
Königliche Bauabteilung  
I. Janowitz-Breslau. [1]



Von heute ab steht ein großer Transport prima hochtragender **Rühe und Kalben** sowie bester, ca. 1 Jahr alter **Ruhkälber** und erstklassiger **Herdbuchbullen** aus Ostpreußen u. der Altmark zum preiswerten Verkauf.

**N. Kleemann**  
Nikolai-Stadtgraben 10.  
Stallungen: Friedrich-Wilhelmstraße 86.  
Telephon 2239.



Habe zur Lieferung vom 10. September an 100 schwarzbunte prima hochtragende Kalben. Nehme schon Bestellungen darauf entgegen. Mit Anfragen werden wir sehr gerne bedient.  
Auch habe prima Zuchtbullen jeder Farbe abzugeben.  
**H. S. Altgenug, Norden, Ostpreußen.**

Schnecken- Trieure.

**D. Wachtel,**  
Breslau 23  
Ysselsteinstrasse, Ende Bohrauerstrasse.

**Drillmaschinen**  
bewährtester Systeme.

Strohpressen-Draht

Strohschlepp-Maschinen  
„Westfalia“ Düngerstreuer  
Pflüge, Kultivatoren  
Eggen, Walzen,  
Röber'sche „etr.-Reinigungs-Maschinen“  
Windfeger, Trieure.  
Kartoffel-Trocken-Anlagen  
System Paucksch.  
Kesselwasserreiniger-Automat

**Sertel und Läufer**  
der verebellen Landschweine- rasse, schnellwüchsig, wider- standsfähig, gesunde, harte Aufzucht bei Weidgang, stehen ständig zum Verkauf.  
Zahlungsbedingungen günstig.  
**Zweiteilungsherrschafft Schwaben,**  
Kreis Glogau. [9]

**Kammerjäger**  
einrich Schenk, Breslau I. r. a. Rathhaus) empf. sich z. Ver- leitung von Matten, Kläuben, Säbelen, Wannen, Kotten usw. Pötel, bitte an Kammerjägerei Mittelplatz 11, I. zu richten. [9]

**Rambouillet-Vollblut- Stammschäfererei**  
Bredjeshof  
(Post und Bahnstation).

**Der Bockverkauf**  
ist eröffnet.  
Bücher: **Werner Schmidt,**  
Breslau II.  
Zuschriftung: Edle feine Stamm- wolle bei gutem Verkauf und großem Ueberschuss.  
Die Herde ist auf Wande- rausstellungen der Deutschen Land- wirtschafts-Gesellschaft mit den höchsten Preisen ausgezeichnet word.  
Die Freiherrlich von Richthofen'sche Gutsverwaltung.

**Französische Bordeaux-Doggen,**  
8 Wochen alt, m. Stammbaum a. Wodans Zaza II (3 I. Pr.) n. Sieg. Rigo v. Schlossberg-Rhein- gold (12 I. 3 II., 3 Ehrenpr.) sof. oder später abzugeben.  
Rehmet, [2]  
Repsch bei Oberglogau OS.

**Bernhardiner-Hund**  
2 Jahre alt, schöne Wacke v. Barry a. d. Sirene, billig abzugeben.  
von von Hühlnsta, Zwardow 6, Wittafchütz (Posten).

**Dudelpointer,**  
im 1. Felde, noch ganz roh, von hervorragender Abkunft, wert. G. n. n. Freigut Zeine.  
Post Wittendorf b. Breslau.

**Deutsche Dogge,**  
dunkelbraun u. gelbbraun gefärbt, 80 cm Schulterhöhe, 5 Jahre alt, auffallend schönes starkes Tier, sehr wach, doch nicht bissig, unan- dehalb preiswert abzugeben. An- fragen zu richten unt. A 238 an d. Geschäft. d. Schlef. Bg. [2]

**Wißbühner Forsterrier (Hund),**  
1 Jahr alt, zimmerrein, sowie ein Zwerg-Nachzueher (Hund), 1 1/2 J. alt, 30 cm hoch, tief glänzend schwarz, ff. coup, pro Stud. f. 25 Mk. b. Goldstab, Friedr.-Carlstr. 34, I. [2]

**Süßerhund,**  
braunrot mit braunen Flecken, im 2. Felde, mit bester Nase, leistungsfähig und guter Suche, halbrein, sehr anhänglich u. folg- sam, apothekiert leidenschaftlich alles, ist für 250 Mk. zu verkaufen.  
Patzek, Forsthaus Heibewilgen b. Obernitz.

**Englische Bulldogg-Hüde,**  
1 Jahr 2 Monate alt, mit Stamm- baum hat abzugeben. Zuschr. unt. A 254 Geschäft. d. Schlef. Bg. [3]

**Fox,**  
rassereim, 13 Monate alt,  
**Rehpincher,**  
ff. coup, 10 Woch. alt, rassereim, bef. Witta Dabem, Goldschmiede b. Bresl.

**Dobermann-Hündin,**  
2 J. a., eleg. schönes, treues, kluges Tier mit Stammbaum, ungemein wachsam, absolut rubenrein, an- dressiert nach Gersbach, ist in gute Hände preiswert zu verkaufen.  
Leerbeutel, Dahnstraße 35.

**Süßerhund,**  
auf Nebhühner vorzüglich. wird für 14 Tage, vom 26. August, zu leihen gesucht. Zuschr. unt. A 268 an die Geschäftst. d. Schlef. Bg.

**Dobermann-Hüde,**  
Sehr gute Figur, la. Stammbaum, 1 1/2 Jahre alt, sehr gute Anlagen, guten Appell, unanständig abzugeben zu verkaufen. Zuschr. unter B B W Wrien, Bez. Breslau, postlagernd.

**Kartoffeln**  
alle Sorten und Quanten kaufen zu höchsten Tagespreisen [9]  
**Patzek & Böhm, Tel. 5883, Breslau 2**

**Vicia villosa**  
m. **Johannis-Roggen.**  
offeriert. Muster auf Wunsch. [5]  
Dom. Henningsdorf, Bez. Breslau.

**Dominium Pfeffer**  
nicht sofort noch ariseren Posten  
**Prima-Hafer**  
ab und erbittet gefl. Angebote. [3]

**Fr. Strube,**  
Saatzuchtwirtschaft  
Schlanstedt 15 Provinz Sachsen  
Telegramm-Adresse: Strube, Schlanstedt  
Fernsprecher: Neuwegersleben 14 u. 434

**Original Strubes Squarehead**  
der in den Anbauversuchen der D. L. G. bereits seit Anfang der neunziger Jahre geprüft wurde, hat er sich in schärfster Konkurrenz mit den im Vergleich angebauten zahlreichen anderen Sorten in den über ganz Deutschland verteilten zahlreichen Versuchen unter den verschiedensten Boden- und klimatischen als ertragreichste Winterweizensorte erwiesen. Auch in den 1911er Versuchen stand Strubes Squarehead wiederum an erster Stelle.

In den Sortenversuchen der Landw. Kammer für die Provinz Sachsen (veröffentlicht in der Wochenschrift der Landw. Kammer vom 4. Mai 1912) brachte Strubes Squarehead im Durchschnitt 4538 kg Körner pro ha (23,20 Ztr. p. Mrg.) während die nächstbeste Sorte nur 32,99 kg pro ha (16,90 Ztr. p. Mrg.) brachte. Strubes Squarehead mithin über die nächstbeste Sorte mit einem Mehrertrag von 1239 kg pro ha (6,30 Ztr. p. Mrg.!).

In den Sortenversuchen der Landw. Kammer für die Provinz Sachsen (veröffentlicht in der Wochenschrift der Landw. Kammer vom 4. Mai 1912) brachte Strubes Squarehead im Durchschnitt 4538 kg Körner pro ha (23,20 Ztr. p. Mrg.) während die nächstbeste Sorte nur 32,99 kg pro ha (16,90 Ztr. p. Mrg.) brachte. Strubes Squarehead mithin über die nächstbeste Sorte mit einem Mehrertrag von 1239 kg pro ha (6,30 Ztr. p. Mrg.!).

Eine derartige Überlegenheit über die anderen Sorten ist einerseits eine Folge der unerreichten Ertragsfähigkeit meines Squarehead, zweitens aber auch zweifellos durch mein Desinfektionsverfahren bedingt, das den bestmöglichen Feldaufbau, die erste Voraussetzung für einen Höchstertrag garantiert.

**Original Strubes Kreuzung 56 } ausverkauft.**  
**Original Strubes Kreuzung 210 }**

Ich garantiere, daß meine präparierten Original-Winterweizensaaten bei **40 Prozent geringerer Aussaat** kräftigere Pflanzen und einen zahlenmäßig mindestens gleichwertigen Feldauf- lauf ergeben, als Weizen, der nach der Kühn'schen Vorschrift mit 1/3-prozentiger, oder durch Ueberbrausen mit einer 3-5-prozentigen Kupfervitriollösung behandelt wurde. Mein präpariertes Saatgut ist demnach **die billigste Saat.**

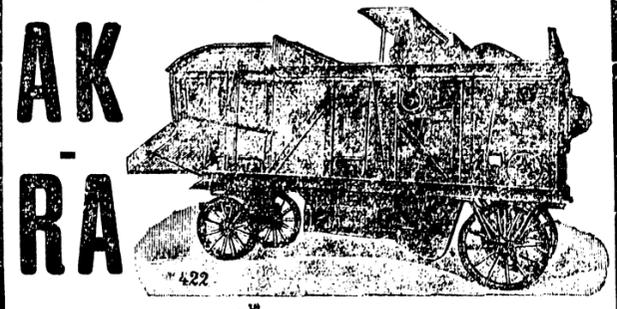
Es ist in Säcken stehend unbegrenzt lange haltbar, jederzeit drillbereit, und garantiert die höchstmöglichen Erträge. Es erscheint daher unrationell, anderes als mein präpariertes Saatgut zu verwenden.

**Preis** 320 Mk. pro 1000 kg. Bei Bezug von 500-900 kg erhöht sich der Preis um 2 Mk., bei 50-450 kg um 4 Mk. pro 100 kg. Versand gegen Nachnahme nach den Tarifen für Saatgetreide ab Station Eilenstedt in neuen Säcken, die zum Selbstkostenpreise von 1 Mk. pro Stück berechnet werden. — Meinen ausführlichen Prospekt bitte ich verlangen zu wollen. Für vollkommene Sortenechtheit und gute Keimfähigkeit leiste ich Garantie. Muster bereitwillig zu Diensten. Mein Herbstsaatgut war in jedem der letzten 14 Jahre stets frühzeitig ausverkauft trotz einer der Nachfrage entsprechenden alljährlichen Vergrößerung des Anbauareals. Ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung. — Säcke und Plomben tragen meine obige Schutzmarke.

**Weltausstellung Brüssel 1910** verbunden mit internationalem Preisbewerb für Getreide- und Rübencultivationswirtschaften:  
**Grand Prix, höchste Auszeichnung, als Gesamtbewertung**  
**Gold-Medaille erster Klasse, als Zuschlagspreis für Getreidezucht**  
**Gold-Medaille erster Klasse, als Zuschlagspreis für Rübencultivationswirtschaften**

**K. von Rümker's grünförmiger Roggen,**  
hochertragreiche Neuzüchtung für leichte und schwere Böden, winterhart, lagerfest, starke Bestäubung!  
**Preis p. 100 kg 1. Abfaat von Original 22 Mk.**  
über 500 kg 2. : : : 23 :  
p. 100 kg 2. : : : 21 :  
über 500 kg : : : 20 :  
Die Gliten und ersten Vermehrungen dieses Roggens werden von Professor von Rümker in meiner Wirtschaft angebaut. Lieferung in neuen Säcken à 1 Mk. ab Station Schmiedefeld, wenn nichts anderes vereinbart, gegen Nachnahme. [9]  
**Dr. Klaus, Pilsnitz, Kr. Breslau.**

**Stroh**  
aller Sorten laufe ich stets zu höchsten Tagespreisen und erbitte Angebote. Auf Wunsch stelle ich Pressen und Sädelmaschinen unentgeltlich. [9]  
**Adolf Priwin, Strohgroßhandlung, 17, Fernsprechanschluß 2473. — Postfach 326.**



**Motor-Dresch-Satz**  
Erstklass. Fabrikat. Unverwüßlich.  
Solide. — Leichtzugig. — Brillanter Reindrusch. — Hervorragende Reinigung. — Absolut betriebssicher. — Billigster Brennstoff-Verbrauch. — Passend zu Lohndrusch und Dreschgenossenschaften. [2]  
Jederzeit im Betriebe zu besichtigen:  
Lager Breslau, Ofenerstraße 91. Sofortige Lieferung.  
**Kyffhäuserhütte Breslau.**

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich meinen sehr gut erhaltenen, nur wenig gebrauchten  
**10/30 PS Komnick-Wagen**  
mit allem Zubehör zu einem sehr billigen Preis, eignet sich auch als Dresch-; ev. Zahlungsbedingungen nach Absprache. Baldige An- fragen zu richten an  
**Max Hermann Bloch,**  
Kaiser-Wilhelm-Strasse 21.

**Saatgut.**  
**Vicia villosa** Winterwicke (ohne Roggen), pro Ztr. w. u. 38.-Mk. [3]  
**Petkuser** 1. Orig. Abfaat (nicht von Nachbau- od. Umbaustation) 2 1/2 Mk. „A. v. Lochow“ **Lübniizer** 1. Orig. Abfaat. (vora. f. trodene o. a. Böden). „Zeeländer“ 1. Orig. Abfaat. „Könfendorfer **Champagner**“ 1. Orig. Abfaat. **Pantener** 1. Orig. Abfaat. Letztere 4 Sorten je 1 1/2 Mk. u. alles pro Ztr. (brutto für netto) über höchste Breslauer Notiz am Tage vor der Lieferung u. Nachn. zusätzl. Nachn.-Gebühr frei Wagen hiefig. Station. Reere Sacke werden nicht angenommen. Pro Sack 1 Mk. Verwaltung.  
**Dom. Wendstadt** (Kr. Gubrau).

**Prima neuen schleifigen Dominal-Sternattlee**  
offeriert — solange Vorrat reicht — à 24 Mk. per 50 kg ab Brieg  
**Louis Eckersdorf K.-G.,** Brieg, Bez. Breslau. [14]

**Stroh!**  
kauft alle Sorten  
**H. Tschache** Nachf. [x]  
Winzig, Tel. 5

**Stroh!**  
gepreßt, taugt zu höchst Tages- preisen ab Verladestation  
**H. Jonas, Reije,** Fournage-Großhandlung, Begr. 1858. [9] Tel. Nr. 57.

**Rohflachs**  
von 84 Morgen verkauft  
**Dom. Majmir,** Station Oberglogau.  
**Dom. Loischwitz**  
bei Eichenort, Kreis Litz., verkauft von 50 Morgen  
**Rohflachs.**

**Rohflachs**  
von 30 Mg. sehr schön, zu verkauf.  
**Wirtschaftsamt Goltowitz** bei Pilschen D.-S. [2]

**Rohflachs**  
von 17 Morgen ist zu verkaufen.  
**Peterwitz, Kr. Trebnitz, Schönwälder, Gutsbesitzer.** [2]

Officiere freibleibend prima in neuen ungar., großen **Büschel-Knoblauch,** 8 Mk. pr. Ztr., bei Abnahme v. 10 Ztr. 7,50 Mk., bei 20-40 Ztr. 7,00 Mk., ab hier gegen Nachnahme. [2]  
**Ch. Koschitzky, Kattowitz, D.S.,** — Telephon 1274. — [2]

**Gefahren Wagen:**  
1 vierfüß. Coupé (Neuss) } fast  
1 achtfüßiger Jagdwagen } neu!  
1 Wiener Somm.-Landauer }  
2 Dogarts, Stahl- und Gummireifen }  
1 offen. Phaeton mit Müchitz }  
2 Landauer, 2 kleine Coupés, }  
2 Halbgedeckte u. verschied. andere }  
offene Wagen empfiehlt als günstigste }  
und reelle Gelegenheitskäufe. }  
**F. Oels, Wagenfabrik.**  
— Größtes Lager —  
**neuer Aufschwangen,** eigene Fabrikate ersten Ranges u. neuester Form u. mäßig. Preisen. — Reparatur-Werkstätten. — Musterbuch portofrei. Fernspr. 1584.  
15 Bondwagen, auch für kleinste Bonns. f. billig. Lewin, Klosterstr. 68  
15 Bond- und Parkwagen und **50 Aufschwangen** vieler Art, wenn geb. u. neu, elegant, billig! Lewin, Klosterstr. 68  
Dr. Sachst. f. Bd. u. Amtsg. Breslau alle Repar. u. Neuherstellung, billig!

**Dampftraktomobile,** 16 PS, System Gorton, fast- tabellos erhalten u. sofort betriebs- fähig, für 2000 Mk. zu verkaufen. Zuschr. bitte A 259 an die Geschäft der Schief. Zeitung. [3]  
Kaufe gebrauchte Lokomobile nebst Dresch- und Elevator. Ausführl. Angeb. nebst Preis- angabe unt. F J hauptpostlagernd Breslau erb. [10]

**Flachsdreschmaschine**  
sucht auf einige Tage zu leihen. [4]  
**Dom. A. Zindel, Kr. Grottkau.**

**Ernte-Rapsplauen**  
in allen Größen, von 6,00 Mk. pro Stück aufwärts.

**Bindegarne**  
für Nähmaschinen und Strohpressen,

**Jute-Ernte-Seile**  
la 4fach, 150 cm lang, auf Wunsch mit eingeknüpften Schlaufen.

**wasserdichte Schoberplauen**  
viereckig oder rund,

**wasserdichte Plauen**  
für Wagen, Dreschkasten, Lokomobilen.

**Arbeiter-Schlafdecken**  
Leinene Sommer- **Pferdedecken**  
Fliegennetze  
gebrauchte **Säcke**  
Kernleder- und Kamolhaar- **Treibriemen**  
Maschinenöle, Carbolinum, Consist. Maschinenfett Wagenfett, Lederfett, offerieren [10]

**Wutke & Bothe**  
Spezial-Plauen-, Decken-, und Säcke-Fabrik  
Breslau I, Herrenstr. 5.  
Spezial-Offerte und Muster gratis und franko.  
Teleph. 9001.

Nachstehende Qualitäts-Offerte dürfte für Weinkenner von größtem Interesse sein.  
Ich offeriere zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

1907 Wachenheimer	per 1/4 Fl.	0,97 Mk.
1907 Königsbacher	"	1,22 "
1907 Neustädter Grain	"	1,38 "
1907 Ungsteiner	"	1,45 "
1904 Forster-Riesling	"	1,77 "
1906 Piesporter	"	1,63 "

Diese billigen Preise gelten bis auf Widerruf, bezw. solange der Vorrat reicht.  
Bei Versand nach auswärts frei Bahn Breslau.

**Max Schoenfelder,**

Hoflieferant,  
Breslau, Albrechtstr. 50. (3)

**Moderne Jagdgewehre**  
Selbstspanner ohne und mit Zielfernrohr  
- Browningpatronen -  
Patronen, Jagdgeräte.



Nur beste Fabrikate.  
Preisliste zu Diensten.  
Ferngläser für Jagdwende

hervorragend scharf, in bestens bewährten Qualitäten und reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen lt. Spezialkatalog.  
**Gustav Richter, Breslau,**  
Kunternstr. 8. Tel. 11124. Eigene Büchsenmacherei u. Reparaturwerkstatt.



**Doppellinten**

u. Drillinge in Bahn- und Selbstspanner-System.  
Alleinverkauf d. neuen Patent-Sicherheits-Selbstspanner, Browning-Waffen, Gartenbüchsen, Leuchtblasen, Luftgewehre, Revolver, Jagdbüchsen.  
Beste gelad. rauchlose und andere Jagdpatronen.  
Eigene Reparaturwerkstatt für alle Waffen.  
**Ant. Schmickal, Breslau I,**  
Kupferstraße Nr. 49. Tel. 10256.

**Chasseler-Goldtrauben**

ausgewogen per Pfd. 38 s. in Gestellen v. ja. 20 Pfd. per Pfd. 34 s.

Dieser Wein ist zur Kur besonders zu empfehlen.

**la. ital. Tafeltrauben**

in Kisten von ja. 8 Pfd. Riste 2,85 M.  
**Otto Stiebler, Hoff.,**  
Zwingerpl. 5 u. Filialen.

**Auskünfte**

üb. Auf. Charakt. Vermögensberh. Beobacht. Ermittl. am Plage und außerh. vort. Ref. sol. Kr. bef. schnell.  
**Auskunftei Creditwacht,**  
Breslau, Gartenstraße 18.

**Trautes Heim!**

Geb. vermög. Witwe, heit. Gemüt, musikalisch, häusl., mit 3 größeren Kindern, 2 davon auswärtig, leidet ein glückl. u. trautes Familienl. d. einz. fr. Mann herbei. Kath. Herren im Alt. v. 45-58 J., in angeh. Position, auch v. Lande, bel. Angeb. einzuwend. unter A 243 Gescht. d. Schl. Btg.

**Breitbatter und Hausbesitzer,**  
42 Jahre, ehgl., solide, groß u. angenehmes Äußere, wünscht mit hübscher Blonder oder brünetter Dame von guter Figur behufs  
**Heirat**

Bekanntsch. zu machen. Damen bis 32 Jahre, auch junge Witwen, wirtschaftlich und musikalisch, mit Persönl. u. häusl. Bildung, werden gebeten, Näheres mitzuteilen unter A 120 an die Gescht. d. Schl. Btg.

**Selbständiger Wirtschaftsprüfer,**  
in dauernder verantwortl. Stellung, mit gut. Einkommen u. etwas Ver- vermög., Anf. 40er. Kath., sucht Brief- wechsel mit ein. Dame im entspr. Alt., mit etw. Verm., welche Interesse für Landleben hat u. auf ein glückl. Heim rech. Zuch. erb. unt. A 75222 an Rudolf Mosse, Breslau. (3)

**Reinhardt, Stadtbaumeister,**  
30 J., ev., 4000 Mk. Einn., wünscht Neigungsgel. mit häuslicher, künftiger, schlanker Dame mit bescheidenen Ansprüchen im Alter bis zu 27 Jahren. Gescht. Zuch. erb. unt. A 244 an die Gescht. d. Schl. Btg.

**Herrschaftliche Wohnung**

6-8 Zimmer, 1. oder 11. Etage, am Schweidnitzer Stadigraben oder Kaiser-Wilhelm-Straße zum 1. Oktober evtl. früher gesucht. Zuschriften unter J 113 Geschäftsstelle d. Schl. Btg.

**„Am Südpark“**

**Kleinburgstraße 39**

sofort oder später zu vermieten

1. Etage von sechs großen hellen Zimmern nebst reichem Meubel, mit oder ohne Stallgebäude für 3 Pferde, Kutschwohnung usw.  
Näheres: Hausmeister dort.

**Charlottenstraße 19**

dielt am Höfchenplatz

sind herrschaftl. Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, mit tiefer Loggia, Balkon, Vacuum, Elektrisch Licht, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, für bald oder später preiswert zu vermieten. Näheres daselbst. (2)

**Höfchenstraße 87, herrschaftl. ganze 1. Etage,**  
7 Zim., hochlegant renoviert, viele, gr. Loggia, Erker u. viel Meubel, gute Verbindung der Straßenbahn, Gartenben., bald beziehbar, zu vermieten. Näh. daselbst. (2)

**Gidhornstraße 4/6**

für bald oder später 5-, 6- u. 7-Zimmer-Wohnungen sowie im Parterre Bureauräume, mit allem Komfort der Neuzeit, Personenaufzug, Kohlenaufzug, elektrisch Licht, Nachtbeleucht. usw., zu vermieten. Näh. daselbst.

**Zimmerstrasse 3,**

abweites Haus von der Gartenstraße, ist die III. Etg. bald, die II. Etg. zum Oktober zu vermieten.

**Poststrasse 9**

ca. 120 qm große, helle Parterre-Räume für Bureau; Buchdruckerei, Lagerräume, Auto-Garagen f. Oktober zu vermieten.  
Näheres: Laseh, Kupferstraße 16. (5)

**Schönste Wohnung**

7 Zimmer, Dielen usw., zu vermieten. Auskunft im Milchgeschäft daselbst oder Schwertstraße 9, Parterre. Telefon 8865. (3)

**Tiergartenstraße 91, vis-à-vis Park, Feuchthalle**  
1. Etage, 6 Zimmer, m. Balkon, Erker u. allem Zubehör, sonnige, gesunde, freie Lage, m. Gartenben., a. Oktbr. zu vermieten. Näh. daselbst.

6-Zimmer-Wohnung in vornehm. Hause  
**Mauritiusstrasse 16, I.**  
zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Hausmeister.

**Paulstraße 41, Nähe Kaiserbrücke,**  
erste Etage, 5 sehr gr. Zimmer, Kabinett, Küche usw., 2 Balkons, Bad, Leucht- u. Kochgas, bald od. später, vollständig renoviert. Preis 1025 M. (6)

**Opitzstrasse Nr. 52**

(Nähe neuen Lehrerinnen-Seminars)  
5-Zimmer-Wohnung, 2 sep. Eingänge, günstig zum Abvermieten, weg- ausshalber m. Veräußerung bald zu vermieten.  
Zu erfragen beim Hausmeister Koegel. (5)

**Arietern, Breslauerstraße**

Wegzugshalber 1. Etage, 4 Zimmer, Bad und Zubehör, billig für bald zu vermieten.

Für 1. Oktober cr. sind im Neubau mehrere  
2-Zimmer- bzw.  
4-Zimmer-Wohnungen  
m. Meubel u. Gartenbenutzung zu vermieten. (Evang. Kirche, Schule u. Bahnhst.) Näh. durch Erich Brax, Bad Dirschow f. Schl. (2)

**Muenstr. 43, II. Et.,**  
moderne 3-Zim.-Wohn., 625 Mk. (0)

**Maxstraße 16,**

3. Etage, 6-Zimmer-Wohnung, alles neu renov. u. d. Neuzeit entsprechend einger., für bald od. spät. zu verm. Arthur Wolf, Weinstr. 52, (4) Möbeltransport u. Fuhrgeschäft.

**Vollständig renov. Wohnung,**  
3 Z., Bad, Balkon etc., Höfchenstraße 41, 3. Et., Anfang Septbr. zu beziehen. (2)

**Moritzstr. 13, Hochparterre,**  
schöne 5-Zimmer-Wohnung, evtl. zu Büroräumen billig zu verm. (2)

**5 Zimmer**  
**Gutenbergstraße 47**  
Hochpart. mit allem Komfort zum 1. Okt. zu verm. 1375 Mk. (3)

Dicht an der Promenade, gegenüber der Lieblichhöhe, **Borwerkstr. 9, Grünstraße,**  
schöne Wohn. v. 4-5 Zimmern, Bad etc. für bald oder später billig zu vermieten. (2)

**Deutsch Pissa,**

**Villen-Wohnung**  
in schönster Lage, ca. 12 Min. vom Babnhof, 4 Zimmer u. Veranda, mit allem Komfort und Gartenbenutzung bald oder 1. Oktober zu vermieten. (4)  
M. Kape, Dtsch. Pissa, Kirchstraße 3.

**Kontor,**

**Keller, Lagerräume**  
zu vermieten, bequeme Einfahrt. (2)  
**Berlinerstraße 56 a.**

**Möbel-Räume,**  
Parterre u. I. Et., seit Jahrzehnten auf erster Hauptstraße beibehalten, zu vermieten. (2)  
Anfrag. u. J 4 Gescht. d. Schl. Btg.

**Kaufmann,**

32 Jahre alt, einj.-frei, gebiert, in der doppelten, italienischen u. amerik. Buchführung firm, mit d. Krankent., Zuväl- u. Lohnwesen vollk. vertraut, auch bereit mit Erfolg gerecht, in selbständ. unget. Stellung, f. u. h. zum 1. Oktober d. J. andern. E. n. g. g. e. n. t. Zuschr. unter J 122 an die Geschäftsst. d. Schl. Btg.

**1. Buchhalter und Kassierer**

in gefesteten Jahren, seither nur in wirkl. Vertrauensstell. gr. Höflichkeit u. selbst. in sämtl. Kontorarb. inkl. Bilanz, Koll., gewissenh. Arbeiter mit best. Zeugn. u. Ref., sucht a. 1. 10. cr. andern. Eng. Angebote unter A 219 Gescht. d. Schl. Btg.

**Jg. Kaufmann,**

Christ, 24 J. alt, militärfrei, gelernter Eisenhändler, seit einigen Jahren in größeren Geschäften der Beton- u. Tiefbaubranche als Buchhalter u. Kassierer tätig, bilanzfähig, mit Kassen-, Lohn- u. Versicherungswesen vertraut, sucht für 1. Oktober anderweitig aussichtsreiche Stellung. Angenehm wäre eine Position, die m. Neftätigkeit verbunden ist. Zuschr. u. A 209 Gescht. d. Schl. Btg. (10)

**Reisender**

evang. Konf., 30 J., in unget. Stell., Schließen u. Rosen gut eingeführt, sucht für Kolonialw. od. Zigarren a. 1. Okt. Stellung. Prima Zeugn. u. Referenzen. Zuschr. unter J 46 Geschäftsst. d. Schl. Btg. (10)

**Buchhalter,**

23 J., in einj. u. dopp. Buchf., sowie famill. kaufm. Arbeiten firm, sucht a. 1. Oktober Stellung. Gef. Zuschr. u. A 250 Gescht. d. Schl. Btg. (12)

**Einj.-Freiwilliger**

bis zum Eintritt in der Getreide-, Futter- und Düngemittel-Branche tätig gewesen, sucht a. 1. Oktbr. cr. Stellung als Korrespondent oder als Ein- und Verkäufer. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Offert. unt. Getreide Nr. 682 an Rudolf Mosse, Kleinw. (10)

**Spezialist,**

Ende 20er, sucht a. 1. Okt. Stellung als **Filialleiter, Gehaltsführer** oder sonstigen Vertrauensposten. Zuschr. u. J 123 Gescht. d. Schl. Btg.

**Russisch: Polnisch**

Jünger Mann, 21 Jahre alt, gewandte Persönlichkeit, flott, durchaus selbständ. arbeitender **Korrespondent,**

der russischen und polnischen Sprache mächtig, mit guten Kenntnissen im Englischen, mit Kundengeschäft vertraut, sucht sofort entsprechende Stellung. Zulezt in der Maschinenbranche (Waku, Kautschuk) tätig gewesen. (2) Angebote unt. F R 2145 an Rudolf Mosse, Breslau.

Erfahr. tüchtig. älterer Buchhalter, Christ, led., m. all. kaufm. Arbeit. betr., bilanzfähig, solid, energ. Char., auch für Betrieb geeignet, noch unget. Stell., sucht a. 1. Oktbr. eventl. früh. andern. dauernde Post. Vorzügl. Zeugn. u. Empfchl. vorh. Zuschr. u. A 256 Gescht. d. Schl. Btg.

**Buchhalter**

der Leinenbranche, mit allen Kontor- und Lagerarbeiten vertraut, welcher bei einer Sorauer Firma ununterbrochen ca. 20 Jahre spez. die Abfertigung der Handweber und die Expedient der Kommissionen selbstständig erledigte, sucht a. 1. Oktbr. oder später Engagement. In Zeugnisse. Gef. Zuschriften erbittet Paul Keusch, Sorau.

**Empfehle meinen Inspektor**

verb. funderlos, welcher umständehalber die Stellung verläßt, zum 1. Okt. d. J. Gef. Anfragen an Inspektor Kubitsa in Groszschanna, Kreis Oppeln. Versteherg.

**Wirtschaftsbeamte,**

**Sorki- und Jagdpersonal, Rechnungsführer, Rentmtr., Brenn.-Verwalter, Gärtner,**  
Volontäre und Etwen empfiehlt Reinhold Thamm, gewerbeschäftigter Stellenvermittler, Breslau 23, Tel. 7816, Ferdinandsstr. 64

**Wirtschafts-Beamtin,**

27 J., von Jug. auf b. landwirtsch. Sache, auf gr. Gütern Schles. tät. gew., mit schweizer u. leicht. Bodenverhältn. gut vertraut, ebenso Viehzucht, bis jetzt in unget. Stellung, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn. u. Empfchl., 1. Okt. Stell. Angeb. u. N K 100 postlag. Alt Jauernik, Kr. Schweidnitz. (10)

**Älterer Assistent,**

27 J. alt, kass. poln. spr., Red- fahrer u. Reiter, sucht a. 1. 10. 12 Stell. auf mittl. Gute mit Prinzip. wo Gelegenheit gebot. wird, zeitw. selbst. zu disponieren. Nähere Aus- kunft erteilt gern hiesige Cur- verwaltung. (5) Gültige Angebote erb.

**Dom. Niederbaude, Kr. Sprottau,**

Jünger, fleißiger **Wirtschafts-Assistent,**  
der poln. Sprache mächtig, sucht Stellung a. 1. Oktober. Gef. Angeb. erb. unt. Z 273 Gescht. d. Schl. Btg.

Suche für bald oder 1. Oktober für meinen früheren Beamten Stellung direkt unter Leitung des Prinzipals. **Scharf, Schweidnitz-Kleinw.**

**Bauerjohn,**  
25 J. alt, geb. Jäger, deutsch u. poln. spr., sucht, da er sich verheiraten möchte, a. 1. Oktober dauernde Stellung gleich wech. Act. Frau gerne mit tätig. Schreibt sehr gute Handchrift, ist auch im Besitz ein. Patent. Ang. erb. u. A 241 Gescht. d. Schl. Btg.

**Einj., verb. Wirtsch.-Anstelt.**  
Wirtschaftler od. Hofverwalter, alt u. jung, meist poln. spr., **Assistenten, Wirtschafter, Brenner, Jäger, Diener, verb. Gärtner** ent- w. p. h. e. r. Stellenvermittler, Bresl., Wäldsch.

**Oberschweizer**  
mit langj. Zeugn., empfehle ich 1. Oktober u. früher, sowie leb. Schweizer. **Jakob Schranz, Stellenvermittler, Piesnitz, Breslaustr. 7. Tel. 33**

**Oberschweizer**  
sowie ledige Schweizer empfiehl. für sofort und 1. Oktober zu je- dem Viehhofstand **Bruno Mey, Glogau, Preuß. Str. 17. Tel. 33** gewerbeschäftigter Stellenvermittler

**Belmehdener Obermeister**  
sucht Stellung zum 1. Oktober 60-100 Stück Vieh. Gute Zeugn. vorhanden. Zuschrift unter A 2 an die Geschäftsst. d. Schl. Btg.

**Oberschweizer**  
Tüchtig., nucht., verb., energ.

**Oberschweizer**  
von Jugend auf im Fache tätig, allen Fächern der Viehwirtschaft erf., sucht a. 1. Januar 1913 andere Stellung bei 80 bis über 100 Stück Vieh, jeztige Stell. noch unget. u. Zeugn. a. Seite. Werte Angeb. erb. u. B 500 postl. Frankenstein i. S.

**Gärtner**  
sucht in best. Betriebe mit od. ohne Verkauf bis 1. September od. 1. Stellung. Gef. Angebote erbittet **E. Müller, Gärtner, Greußen (Thür.), Neustadt 37.**

**Verheirat. Herrschaftsgärtner**  
Anf. 50, sucht a. 1. Okt. andern. Stellung in ein. mittl. Gärtnerei. Werte Angebote erb. unt. A 246 an die Gescht. d. Schl. Btg.

**Verh. Gärtner**  
sucht Stellung zum 1. Oktober Schloss- u. J 132 Gescht. d. Schl. Btg.

Suche für meinen Sohn **Lehrstelle**  
in gr. Bank, zum 1. Oktbr. eventl. später. Angeb. unt. J 13 Gescht. der Schl. Btg.

**Jünger Koch,**  
militärfrei, der die franzöf. Küch. in Grögl. Köchliche erlernt, sucht Stellung f. 1. Oktober. Gef. Zuschriften erbeten an **Hornik, II., Jägerb. 6, Tel.**

**Koch,**  
in herrschaftl. f. Hotel-Küche firm, sucht bald Ausschiffs- od. feste Stell. Zuschr. u. J 136 Gescht. d. Schl. Btg.

Suche Stellung als **Auswärter, Portier, Bureau- diener, Kassenbote, Aufseher,** usw.; bin nüchtern u. zuverlässig. Zuschr. erb. u. W 11 postl. Meinert.

**Verh. Diener,**  
durchaus firm im Fach, 32 Jahre alt, 1,68 groß, barlos, 2 Kinder 5 und 6 J., kath., Soldat gewesen, 1 Jahr im Offiziersdienst, dauernde Stellung zum 1. Oktober. Langj. gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Zuschr. erbittet unter A 202 Gescht. d. Schl. Btg.

**Dienerstellung**  
suche für meinen Ende Septembers zur Entlassung kommenden Sohn (Wurden), der gewandt und be- fähigt ist. **von Schewe, Hofm. Jäger 6, Dtsch. i. Schl.**

**Herrschaftlicher Diener,**  
sucht Stellung zum 1. od. 15. Sept. Besseres Haus bevorzugt, fröhlich in größtem Hause gewesen. **Diener Fr. N., Gumburg, Nonnenstraße 3.**

**Diener,**  
25 Jahre alt, ev., sucht 1. Oktbr. dauernde Stellung, wo pat. Ver- hältnisse sind. **Diener Fr. N., Gumburg, Nonnenstraße 3.**

**Diener,**  
25 Jahre alt, ev., sucht 1. Oktbr. dauernde Stellung, wo pat. Ver- hältnisse sind. **Diener Fr. N., Gumburg, Nonnenstraße 3.**



**Stellen-Vermittlung**  
für Firmen und Mitglieder  
**kostenfrei**  
durch den  
**Handlungsgehilfen-Verein**  
zu Breslau gegründet 1774  
(Kaufmann-Verein).  
Viele Anerkennungen von  
Prinzipalen und Angestellten.  
Unterstützung  
bei Stellenlosigkeit u. Krankheit,  
Altersversorgung usw.  
**Kranken- u. Sterbe-Kasse**  
und  
**Witwen- u. Waisen-Kasse**  
Prospekte kostenlos.

Strebsamer gebild. u. häusl. junger  
Mann als  
**Wirtschaftsassistent**  
bei 400 Mk. p. a. fr. Station exkl.  
Bett u. Wäsche a. 1. Oktober vom  
Dom. Warmuntowitz b. Blottwitz D.S.  
einfucht. [2]

Solider, strebsamer, an strenge  
Tätigkeit gewöhnter  
**Assistent gesucht**  
zum 2. Oktober 1912. Persönliche  
Vorstellung nur auf Wunsch.  
Dominium Ober-Prüttschen  
v. Frankstadt, Posen

In hiesiger Weidewirtschaft find.  
**Volontäre**  
Aufnahme. Pension nach Ueber-  
kunft. Halten von Reitpferd ge-  
hattet.  
Nieder-Schwerta bei Marklissa.  
**John.**

Suche f. sofort zuverlässigen rüch.  
**Wirtsch.-Assistenten**  
Pöhn, Neu Karminau,  
Post Madlau D.S. [3]

**Dominium Leßendorf**  
Kreis Freystadt Ndr.-Schles., sucht  
zum 15. September einen  
 **jungen Mann**  
ohne gegenseitige Vergütung.  
Das Wirtschaftskant.

Wegen Todesfalls des bisherigen  
Stelleneinhabers wird für eine  
größere Herrschaft im Regierungs-  
bezirk Breslau auf sofort, spätestens  
zum 1. Oktober d. J. ein evang.,  
außerordentlich, erfahrener  
**leitender Beamter**  
gesucht,

welcher dem gesamten Wirtschaftsbetrieb,  
sowie dem Rentamt vorkauf-  
stellen hat. Besondere Kenntnisse  
im Reich u. Fortwirtschalt, sowie  
in der allgemeinen Verwaltung un-  
bedingtes Erfordernis. Meldungen  
sind unter Einreichung d. Zeugnisse  
u. Empfehlungen, sowie mit An-  
gabe der Gehaltsansprüche unter  
N 229 an die Geschl. d. Schles.  
Zeitung zu richten. [2]

Gesucht älterer, erfahrener  
**Inspektor,**  
der eine Einlage machen kann in  
Höhe von 25-30 000 Mk. Das Gut  
ist 1600 Morgen groß und wohnt  
Besitzer nicht dort.  
Angebote unter A 240 an die  
Geschl. d. Schles. Hg. [2]

Dom. Al. Bresa,  
Kr. Neumarkt, sucht zum 1. Oktbr.  
d. J. einen älteren, tüchtigen  
**Wirtsch.-Assistenten**  
als Hofverwalter u. Rechnungsführer.  
Bewerberinnen mit Zeugnisabschr.  
u. Gehaltsforderungen sind um-  
gebend einzufenden. [2]

**Volontär**  
findet Aufnahme auf Hagl. Domanie  
Ober-Ober-Ober-Ober-Ober-Ober-Ober-  
haltung eines Reitpferdes sowie  
Ausübung der Jagd gestattet. Sehr  
bequeme Wohnstube. Gehl.  
Angebote unter N 232 an die Ge-  
schl. d. Schles. Hg. erbeten. [3]

Ein wirtl. tüchtiger verh.  
**Wirtschaftsbeamter,**  
energisch u. umsichtig, für Neben-  
amt in evang. Gegend d. Breslau  
zum 1. Oktbr. er. gesucht. Bewerber  
nur mit Zeugnissen über langjähr.  
Stellen erbeten unter N 231 an d.  
Geschl. d. Schles. Hg. [2]

Suche zuverlässigen  
**Assistenten**  
als Hofverwalter und Rechnungsführer  
zum 1. Okt. 1912. Kenntnis  
der Gutsvorstandsgehalte erforder-  
lich. Anfangsgehalt 600 Mk.  
Oberinspektor Lehmann  
in Ob. Stradam, Kr. Gr. Wartenberg

Ein kräftiger  
**Landwirtschaftslehrling**  
kann sich z. Eintritt Oktober gegen  
Pensionszahlung melden bei  
Dom. Ober Glauch.

Enzorgesch. tech. Bedarfsartikel  
**sucht Lehrling**  
mit besserer Schulbildung zum  
Eintritt am 1. Oktober er. Zufchr.  
unter N 43 Geschl. d. Schles. Hg. [2]

Suche zum 1. 10. 12  
**Gleiven**  
mit guter Schulbildung für hiesige  
intensive Wirtschaft.  
Lehmann, Oberinspektor  
Ober-Stradam, Kr. Gr. Wartenberg.

Suche einen verheirateten  
**tücht. Gärtner**  
für meinen neu zu beplantenden  
Park und für den Gemüsegarten  
zum 1. 9. oder 1. 10. Offerten mit  
Gehaltsansprüchen bei schöner freier  
Wohnung an die Gutverwaltung  
Ober-Jebitz, Post Jebitz in Posen  
erbeten. [2]

Für erstkl. Hotel, Resta. u. Café  
Ober-Ober-Ober-Ober-Ober-Ober-  
Kellner,  
Koch,  
Küchenchef, Koch,  
Büffettier,  
Ausküchter,  
Hausdiener I. u. II.  
an Johann Willsch, gewerbsmäßiger  
Stellenvermittler, Ratibor, Turmstr. 1

Suche zum 1. Oktober nach Alten-  
burg (Sachsen-N) bestempf. unverb.  
**Diener**  
gedient. Kavall. bevorzugt.  
Major Back, Sorau N.-L.

Gesucht zum 1. September oder  
1. Oktober  
**Diener-Ghepaar,**  
Mann 1. Diener, Frau Köchin.  
Beide ganz perfekt im Fach. Zeug-  
nisse Photographie, Gehaltsanspr.  
sind einzufenden. Vermittl. erw.  
von Fortatius,  
Schwarzwaldau, Schleien.

Suche zum 1. Oktober evang.  
**unverb. Diener,**  
ohne Schnurrebart, für persönliche  
Bedienung.  
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.,  
Photographie und Lohnansprüchen  
sind einzureichen an  
Frau Seidlich-Sandreski,  
Schloß Obersdorf  
bei Reichenbach i. Schlesien.

Suche zum 1. Oktober einen led.,  
durchaus zuverlässigen, tüchtigen,  
gewandten  
**Diener.**  
Zeugnisse, Gehaltsansprüche und  
Bild an  
Hauptmann Trautmann,  
Heiße, Königl. 20.

Suche nicht zu jungen, alleinigen  
**unverb. Diener.**  
Landesältester Schwarz,  
Jacobine bei Schar.

**Diener**  
in fürstl. gräf. Häusern od. Kellner  
u. j. Leute durch Monatsurlaub.  
Prospekte gratis. Älteste Diers-  
schule Mantel, Inhaber Gustav  
Sotmann, Berlin, Wilhelmstr. 129.  
Dienerlehre zum Selbst-  
unterricht 2 Mk.

Boln. sprech., unverb. herrschaffl.  
Diener, in gelebt. Jahren, f. bald  
gesucht. N. Schultze, Breslau 1,  
Weidenstr. 5, hpt.

Gesucht a. 1. Oktober herrschaffl.  
**unverb. Diener,**  
Gold. gew., geübt in Herrenbedien.,  
Zimmerreinigung, perfekt in Silber-  
putzen. Nur prima Zeugnisse wer-  
den berücksichtigt. Zeugnisse, Phot.  
mit Altersang. und Gehaltsanspr.  
einzufenden an

**General von Waldow,**  
Sophienwalde b. Waldowtrent  
Kreis Ostpreußen.

Zum 1. Oktober gesucht jüngerer,  
ausgeleiteter  
**Diener.**  
Zeugnisse, Gehaltsansprüche und  
Photogr. einzufenden.  
von Mutius,  
Nosenhal bei Wörbelwitz.

**Red. Diener** sucht  
Frau Emma Hamann  
Neue Talschtr. 25b. gewerbs-  
mäßige Stellenvermittlerin.

Suche zum 1. Oktober verheirat.  
herrschafflichen  
**Kutscher**  
zuverlässiger guter Fahrer u. Reit-  
meister,  
Mittergut Rehnig, Lausitz.  
Post, Station.

Für neu gebauten Schlossstall auf  
dem Lande zum 1. Oktober erstkl.  
**1. Kutscher**  
gesucht. Perfekt im Fach, englische  
Stallpflege. Ordnungsliebend, zu-  
verlässig, nüchtern. Zeugnisabschr.,  
Gehaltsanspr. nebst Photographie  
unter N 249 Geschl. d. Schles. Hg. [3]

Gesucht für Meißel, St.-Schl. ein  
**Herrschafftskutscher,**  
gewandter, anständ. Mensch, guter  
Fahrer und Pferdepfleger, durch-  
aus nüchtern, dessen Frau gleich-  
zeitig Hausmuttermutter-Dienste  
übernimmt. Eintritt 1. September.  
Meldungen unter gleichzeitiger An-  
gabe der Lohnansprüche u. N 227  
Geschl. der Schles. Hg. [3]

16-18 Jahr alt, wird für Luxus-  
stall für sofort od. 1. Sept. gesucht.  
Angebote bitte an Max Müller,  
Bausen, Sa., Taucherstraße 14, zu-  
senden.

**Lehrerin**  
m. bescheid. Anspr. gesucht f. 10jähr.  
Mädchen u. 10jähr. Jungen. Winter-  
aufenthalt i. Siden. Näh. briefl.  
Zufchr. u. Z 248 Geschl. d. Schles. Hg.

Suche zum 1. Oktober ein zu-  
verlässiges  
**Kinderfräulein.**  
Frau Major Carls,  
Kolberg, Moonstraße 2.

Suche  
**Erzieherinnen,**  
gepr. u. ungepr. f. In- u. Ausland,  
Kindererzieherinnen I. u. II.,  
Kinderfräulein,  
einf. u. mit höh. Schulbildung,  
Babypflegerinnen,  
Stützen u. Gesellschaftsfräulein,  
alle mit gut. Zeugn., bei hob. Geh.  
Cilly Barck, gewerbsmäßige  
Stellenvermittl. f. Lehr- u. Erz.-F.,  
Schwerstr. 18, I. Born. 11-2.

Zum Oktober wird kath., erfahrener  
**Erzieherin,**  
für höh. Schulen geprüft, musikal.,  
für ein 10jähr. Mädchen auf Land-  
schaft gesucht. Gehalt nach Ueber-  
kunft. Angeb. mit Bild u. A 206 an  
die Geschl. d. Schles. Hg. erb. [2]

**Ev. Kinderf., Kindergärtnerin**  
2. Kl. oder Pflegerin  
an drei Kindern v. 3, 2 u. 1/2 Jahr  
a. 1. Okt. od. früher gesucht. [2]  
Beugn. aus guten Häusern.  
Frau von Britzke,  
Großhammer, Bez. Posen.

**Fräulein m. höh. Schulbildung**  
evang. Ausländerin f. 6jähr. Knab.  
j. Beaufichtigt. sofort gesucht. Meld.  
b. Frau Dr. Laskowska, Kaiser-  
Wilhelm-Str. 34, III.

Gesucht sofort, spätestens 1. Okt  
**Wirtschaftlerin,**  
erfahren im Kochen, Baden, Ein-  
machen, Schlachten, Geflügel. [1]  
Frau v. Trotha,  
Kümmritz bei Drahnisdorf  
Nieder-Lausitz.

**Repräsentantin**  
durch das Ableben meiner lieben  
Frau u. j. Hof. Antritt gesucht. Damen  
im Alter von 35-45 Jahren, die  
mit Führung eines besseren häusl.  
Haushalts bewandert wollen sich  
melden. Gehalt nach Uebermittlung.  
**Henke,**  
Brinjal, Oberamtmann,  
Baldow, Post, b. Bismarck,  
Kreis Krotzschin. [3]

Gesucht für alleinstehende Dame  
nicht zu jung, evang.,  
**gebild. Fräulein,**  
welches vorlesen kann und etwas  
im Haushalt unterstützt. Dienst-  
mädchen vorhanden. Lebenslauf,  
Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. unt.  
N 224 Geschl. d. Schles. Hg. [2]

**Fröbelgärtnerin**  
für sofort zur Beaufsichtigung eines  
schulfl. Knaben gesucht. Anmeld.  
Freitag u. Sonnabend von 3-4  
nachm. bei Frau Rf. Pusch,  
Vaulinstraße 13, part.

Zum 1. Oktober  
**Kinderfräulein**  
oder  
**Kindergärtnerin**  
gesucht für zwei Knaben von 12 u.  
4 Jahren. Schneidern erwünscht.  
Frau Oberbürgermeistr. Dr. Soetbeer  
Ullrich, Lindenruherstraße 9.

Kinderf., Kinderpflegerinnen,  
Stützen, Köchinnen, Jungf., Stuben-  
mädchen, Mädch. f. alles u. bessere  
Kindermbch. sucht f. Bresl., Berlin  
und Städte u. Landflchl. Markus  
Guttheimer, gewerbsmäßiger Stel-  
lenvermittler, Köfantenstr. 3, Tel. 7201.

**Gesucht**  
zum 1. Oktober nach Kobz ein  
**Kinderfräulein**  
mit Schulbildung, das nähen kann,  
zu einem 6jähr. Mädchen und als  
Stütze der Hausfrau. Ansbüche,  
Bild u. Zeugnisse erbeten: G. S.  
Mad Heiners, Cornelia.

Suche bald für die Nachmittage  
für meine Knaben, 7 u. 1 1/2 J.,  
**evang., zuberl. Fräulein,**  
welch. auch die Schularb. beaufcht.  
Zufchriften mit Gehaltsanspr.  
unt. N 127 Geschl. d. Schles. Hg.

Suche zum 1. Oktober für meine  
3 Töchter im Alter von 3 1/2-1 Jahr  
ein nicht zu junges  
**Kinderfräulein**  
oder **Kindergärtnerin**  
11. Klasse, die die Kinder gut zu be-  
schäftigen versteht, in Kinderpflege  
erfahren ist und Kenntnisse im  
Nähen und Blättern hat. Zeugnisse  
und Gehaltsansprüche zu senden an  
Frau Domänenpächter Mücke,  
Neborowitz b. Kleinow D.S. [2]

**Gesucht**  
baldisst evangelische, erfahrene  
**Kinderfrau**  
neben Amme zu 6 Wochen alten  
Zwillingen.  
Gräfin Schlieffen,  
Neurode, Graßschaffel Glat.

Gesucht zum 1. Oktober ein  
**Wirtschaftsfräulein**  
das tüchtig, sparsam, zuverlässig,  
perfekt im ff. Küche u. Baden, Ein-  
schlachten, Einlegen u. Geflügel-  
schächeln ist und unter Leitung der  
Hausfrau selbständig an wirtsch.  
Verst. Meldungen mit Gehalts-  
ansprüchen und nur gut. mehrjähr.  
Zeugnissen an  
Frau Else Grundmann,  
Dom. Grünwitz, Post Meiswitz.  
Einf. Fräul., a. gut. Familie,  
gesucht a. 1. Oktober als  
**Stütze.**  
Bedingung: Perfekt in Küche. Et-  
was Erfahr. i. Wäsche u. Kleider-  
nähen erwünscht. Handarbeiten.  
Antworten unter N 258 an die Ge-  
schl. d. Schles. Hg. [2]

welche gut kocht und Hausarbeit  
übernimmt, für kinderlose Familie  
in Schles. Baderort a. 1. Sept. gesucht.  
Anerbieten, mögl. mit Bild, be-  
förderl. die Geschl. der Schles. Hg.,  
unter N 200.

Gesucht zum 1. Oktober einfaches,  
tüchtiges  
**Wirtschaftsfräulein**  
oder  
**Mamsell,**  
welche perfekt in der feinen Küche,  
im Nähen u. Einmachen ist, sowie  
die Leitung der Wäsche übernimmt.  
Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an  
Frau von Glack,  
geb. von Wenden,  
Breslau, Lohenturmstraße 21.

Suche zum 1. Oktober für mein  
fräul. Landhausstätt eine durch-  
aus zuverlässige, ältere, evang.  
**Wirtschaftlerin**  
welche auf selbst kocht und die Be-  
handlung der Wäsche (Stätten)  
versteht. Dierette muß mit einem  
Dienstmädchen halten. Kenntnisse von  
Wirtschaft erwünscht. Gehalt  
360 Mark. Gefl. Bewerb. unter  
N 100 postlagernd Bunschwitz, Kr.  
Schweidnitz, erbeten. [2]

Herrschaffl. Haus - 3 Pers. -  
sucht Oktober best.  
**tücht. Mädchen**  
oder  
**einfache Stütze**  
mit etwas Kochkenntn. Zufchr. an  
Fr. S. Wenzel, geb. von Woyna,  
Warmbrunn, Wraungelstraße.

**Perfekte Köchin,**  
selbständig und erfahren  
**Perfektes Stubenmädchen,**  
selbständig und erfahren  
für Villenhausstätt nach Klein-  
stadt f. 1. Septbr. ev. spät. gesucht.  
Eigenes Zimmer, guten Lohn. Arg.  
a. Zeugnisse.  
Frau Fabrikdirektor Skopnik,  
Königsplatz 14.

Gesucht zum 1. Oktober d. J. nach  
Berlin-Grünwald  
**Köchin,**  
die selbständig und umsichtig wirt-  
schaftet, etwas Hausarbeit mit über-  
nimmt (Hausmädchen vorhanden) mit  
langjährig. Zeugnissen aus  
guten Häusern.  
Zeugnisabschriften, Gehaltsan-  
sprüche, Bild an  
Frau von Rieben,  
a. St. Neustadt bei Waltersdorf,  
Kreis Sprottau.

**Köchin,**  
evgl., sparsam und tüchtig, Gehalt  
25-30 Mk. mon., zum 1. Okt. evtl.  
früher sucht  
Gasthof der Brüder-Gemeine  
Unabrenn i. Schl.

Suche zum 1. Oktober eine evg.,  
einfache  
 **junge Köchin**  
oder ausgebildetes Küchenmädchen  
und ein  
**erstes Hausmädchen,**  
das Oberhanden plättet.  
Zeugnisse, Gehaltsansprüche, mit  
Alters- u. Religionsangabe erbittet  
Gräfin Harrach,  
Klein-Kriden bei Lüben (Schles.).

Zum 1. Oktober suche ich nach  
Krotzschin für gute Stellung eine  
zuverlässige  
**Köchin**  
die auch Hausarbeit übernimmt,  
und eine  
**einf. Jungfer**  
oder besseres Stubenmädchen, d.  
nähen, waschen und bügeln kann.  
Anerbieten, mögl. mit Bild, Zeugnisabschr.  
u. Gehaltsforderung erbitet  
Frau Oberk. Gubernist,  
Hersfeld i. Hessen.

Gesucht in Offiziershausstätt zum  
1. Oktober eine in allen Zweigen des  
Haushalts erfahrene  
**Köchin.**  
Gute Zeugnisse erforderlich. Küchen-  
mädchen vorhanden. Lohnangabe.  
von Szezagowski,  
Münsterberg i. Schlesien.

Gesucht zum 1. September resp.  
1. Oktober in der Nähe Wandeburgs  
eine perfekte  
**Köchin,**  
die firm in der feinen Küche, Bad-  
u. Einmachen ist. Keine Neben-  
wirtschaft. Gehaltsansprüche und  
Zeugnisse einzufenden. Reise wird  
nach Ablauf eines Jahres begütet.  
Zufchriften unt. N 254 an die Ge-  
schl. d. Schles. Hg.

Zum 1. Oktober gesucht eine  
ältere evang.  
**Köchin oder**  
**Kochmamsell,**  
perfekt in f. Küche, Einlegen und  
Wädereel, mit langjähr. Zeugnissen;  
Anerbieten gefl. einzufenden. Ver-  
mittlung erwünscht.  
Frau von Nath, Ragnitz,  
b. Koborwitz, Bez. Westlau.

**Gesucht! Köchinnen,**  
**Mamsells, Stützen,**  
**Kammerfrau,**  
**Jungfern,**  
**Babypflegerin,**  
**Kindergärtnerin**  
1. u. 2. Kl.,  
**Stubenmädchen,**  
**Dienstmädchen,**  
**Staller, Diener.**  
Zeugnisse bald senden an  
**Dora Piorkowsky,**  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin  
Goethestraße 50.  
(Tel. 7358.)

Gesucht zum 1. Oktober einfaches,  
tüchtiges  
**Wirtschaftsfräulein**  
oder  
**Mamsell,**  
welche perfekt in der feinen Küche,  
im Nähen u. Einmachen ist, sowie  
die Leitung der Wäsche übernimmt.  
Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an  
Frau von Glack,  
geb. von Wenden,  
Breslau, Lohenturmstraße 21.

Suche zum 1. Oktober für mein  
fräul. Landhausstätt eine durch-  
aus zuverlässige, ältere, evang.  
**Wirtschaftlerin**  
welche auf selbst kocht und die Be-  
handlung der Wäsche (Stätten)  
versteht. Dierette muß mit einem  
Dienstmädchen halten. Kenntnisse von  
Wirtschaft erwünscht. Gehalt  
360 Mark. Gefl. Bewerb. unter  
N 100 postlagernd Bunschwitz, Kr.  
Schweidnitz, erbeten. [2]

Herrschaffl. Haus - 3 Pers. -  
sucht Oktober best.  
**tücht. Mädchen**  
oder  
**einfache Stütze**  
mit etwas Kochkenntn. Zufchr. an  
Fr. S. Wenzel, geb. von Woyna,  
Warmbrunn, Wraungelstraße.

**Perfekte Köchin,**  
selbständig und erfahren  
**Perfektes Stubenmädchen,**  
selbständig und erfahren  
für Villenhausstätt nach Klein-  
stadt f. 1. Septbr. ev. spät. gesucht.  
Eigenes Zimmer, guten Lohn. Arg.  
a. Zeugnisse.  
Frau Fabrikdirektor Skopnik,  
Königsplatz 14.

Gesucht zum 1. Oktober d. J. nach  
Berlin-Grünwald  
**Köchin,**  
die selbständig und umsichtig wirt-  
schaftet, etwas Hausarbeit mit über-  
nimmt (Hausmädchen vorhanden) mit  
langjährig. Zeugnissen aus  
guten Häusern.  
Zeugnisabschriften, Gehaltsan-  
sprüche, Bild an  
Frau von Rieben,  
a. St. Neustadt bei Waltersdorf,  
Kreis Sprottau.

**Köchin,**  
evgl., sparsam und tüchtig, Gehalt  
25-30 Mk. mon., zum 1. Okt. evtl.  
früher sucht  
Gasthof der Brüder-Gemeine  
Unabrenn i. Schl.

Suche zum 1. Oktober eine evg.,  
einfache  
 **junge Köchin**  
oder ausgebildetes Küchenmädchen  
und ein  
**erstes Hausmädchen,**  
das Oberhanden plättet.  
Zeugnisse, Gehaltsansprüche, mit  
Alters- u. Religionsangabe erbittet  
Gräfin Harrach,  
Klein-Kriden bei Lüben (Schles.).

Zum 1. Oktober suche ich nach  
Krotzschin für gute Stellung eine  
zuverlässige  
**Köchin**  
die auch Hausarbeit übernimmt,  
und eine  
**einf. Jungfer**  
oder besseres Stubenmädchen, d.  
nähen, waschen und bügeln kann.  
Anerbieten, mögl. mit Bild, Zeugnisabschr.  
u. Gehaltsforderung erbitet  
Frau Oberk. Gubernist,  
Hersfeld i. Hessen.

Gesucht in Offiziershausstätt zum  
1. Oktober eine in allen Zweigen des  
Haushalts erfahrene  
**Köchin.**  
Gute Zeugnisse erforderlich. Küchen-  
mädchen vorhanden. Lohnangabe.  
von Szezagowski,  
Münsterberg i. Schlesien.

Gesucht zum 1. September resp.  
1. Oktober in der Nähe Wandeburgs  
eine perfekte  
**Köchin,**  
die firm in der feinen Küche, Bad-  
u. Einmachen ist. Keine Neben-  
wirtschaft. Gehaltsansprüche und  
Zeugnisse einzufenden. Reise wird  
nach Ablauf eines Jahres begütet.  
Zufchriften unt. N 254 an die Ge-  
schl. d. Schles. Hg.

Zum 1. Oktober gesucht eine  
ältere evang.  
**Köchin oder**  
**Kochmamsell,**  
perfekt in f. Küche, Einlegen und  
Wädereel, mit langjähr. Zeugnissen;  
Anerbieten gefl. einzufenden. Ver-  
mittlung erwünscht.  
Frau von Nath, Ragnitz,  
b. Koborwitz, Bez. Westlau.

**Gesucht! Köchinnen,**  
**Mamsells, Stützen,**  
**Kammerfrau,**  
**Jungfern,**  
**Babypflegerin,**  
**Kindergärtnerin**  
1. u. 2. Kl.,  
**Stubenmädchen,**  
**Dienstmädchen,**  
**Staller, Diener.**  
Zeugnisse bald senden an  
**Dora Piorkowsky,**  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin  
Goethestraße 50.  
(Tel. 7358.)

**Kochmamsells**  
**Köchinnen**  
**Jungfern**  
**Stubenmädch.**  
**Mädchen f. Alles**  
**Diener usw.**

**Gertrud Schlesinger,**  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin  
Tanzenstr. 11, hpt. Tel. 4723.

Gesucht zum 15. September oder  
1. Oktober nach Göttingen in  
Sannover tüchtige, für feine Küche  
ausgebildete  
**Köchin**  
und gewandtes  
**Stubenmädchen,**  
das plättet, servieren und nähen  
kann. Zeugnisse, Gehaltsansprüche  
und Bild an  
Frau Professor Nabel,  
a. St. Bad Wasteln (Salzburg),  
Villa Schider.

Eine durchaus  
**perfekte Köchin**  
zur selbständigen Führung des  
Haushalts bei älterem Herrn für  
sofort od. 1. Oktober gesucht. Zufchr.  
u. N 135 Geschl. d. Schles. Hg. [2]

Wegen Heirat meiner Köchin, die  
4 Jahre bei mir war, suche ich gut  
bürgerlich kochende Köchin zum  
1. Oktober. 3 Personen, Stuben-  
mädch. vorh. Zufchr. unt. N B 5226  
an Rudolf Mosse, Breslau.

**Tücht. Köchin**  
erste Kraft, für ein Offiziershaus  
für 1. Oktober bei autem Gehalt  
gesucht. Bewerbungen u. Zeugn.  
Abschr. u. N 291 Geschl. d. Schles. Hg. [2]

**Köchin**  
gesucht a. 1. Oktober, in der feiner.  
Küche erfahren, die etwas Haus-  
arbeit übernimmt. Angebote und  
Gehaltsansprüche an  
Frau Ritter, Ludwigsdorf,  
Kreis Neurode, Schlesien.

**! Suche !**  
für Herrschaftshäuser  
● Köchinnen ●  
● Mamsells ●  
● Wirtschaftserinnen ●  
● Stützen ●  
● Jungfern ●  
1. u. II. Stubenmädchen  
Herb- u. Küchenmädchen.  
Sofort. Meld. an  
**Julie Piorkowski** Teleph.  
2892  
Breslau  
**60 Kaiser-Wilh.-Str. 60**  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

**! Suche !**  
f. Herrschaftshaus, f. hier u. ausw.  
**Köchinnen**  
und  
**Mädchen z. Alleindienst**  
Sofort. Meld. m. Zeugnissen an  
**Julie Piorkowski**  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.  
Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. 60.  
Telephon 2892.

Suche für 1. Oktober eine  
**ältere Jungfer,**  
die firm schneiden u. wegnähen  
kann, gut plättet u. gewandt und  
ordentlich in persönlicher Bedien.  
ist, und ein  
**Fräul. Küchenmädch.**  
Gehaltsanspr., Zeugn., Bild an  
Frau von Glack,  
Fohwiz b. Würben, Kr. Ohlau. [2]

Suche sofort od. später  
**eine Jungfer,**  
welche schneiden und glanzplättet  
kann, und eine  
**selbständige Köchin**  
Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind  
einzufenden.  
Frau von Herber, Lipperisdorf,  
Erzgebirge.

Wegen Verheiratung des lebenden  
wird zum 1. Oktober gewandtes  
**Stubenmädchen,**  
welches in Wäschebehandlung, Ganz-  
plättet gut erfahren sein muß  
gesucht. Desgleichen ein tüchtiges,  
**sauberes Mädchen**  
mit guten Kochkenntnissen.  
Zufchr. mit besten Zeugnissen u.  
Lohnansprüchen unt. N 251 an die  
Geschl. d. Schles. Hg.

Suche zum 1. Oktober nach Berlin  
tüchtige, gut schneidende  
**Jungfer**  
die gewandt im Zimmeraufraum.,  
Plättet v. feiner Damenwäsche u.  
persönlicher Bedienung ist. Zeugn-  
Abschr., Geh.-Anspr. mit Photo-  
graphie und Angabe d. Alters erb.  
Baronin Fritz Jebitz u. Leibe,  
a. St. Prinsnia-Groß Tina,  
Kr. Liegnitz.

**Anständiges Mädchen**  
a. 1. Oktober sucht kinderloses Ehe-  
paar. Villa i. B. Bürgermeister  
Kolbe, Meldungen Liegnitz,  
Ritterstraße 19, II.

Verantwortlich für den poltischen Teil: Konrad Klein, für den probtischen  
und den weiteren Inhalt der Zeitung: i. B. Otto Herrmann, beide in Breslau.  
Druck von Wilh. Gotti. Korn in Breslau.

Suche für 1. Oktober einfaches,  
fähre  
**Jungfer,**  
die Oberhanden plättet, servieren  
und etwas schneiden kann.  
Freifrau von Strachwitz,  
Brudersweg b. Sundeßeld.  
Angebote, mögl. mit Bild, u. Photo-  
graphie erb. Kolberg, Parkstr. 7.

Gesucht a. 1. Oktbr. einf., ev.  
**Jungfer,**  
welche gut wegnähen, plättet  
Zimmer aufräumen kann.  
Werbungen an  
**Frau Moenting,**  
Ritterau Kunzendorf  
bei Spittelndorf.

Älteres Ehepaar sucht a. 1. Okt.  
anständiges, mit der d. Sprache  
Küche vertrautes  
**Mädchen zum Alleindienst**  
Meldungen erb. unter N 22  
postlagernd Postamt 23.

Suche zum 1. Sept. oder 1. Okt.  
eine bestens empfohlene  
**Jungfer**  
für gute, dauernde Stellung  
in feiner Stadt an der d. Grenze.  
Bewerber. mit Zeugnissen  
schriften. Gehaltsansprüchen  
Photographie unter N 234 an  
Geschl. der Schles. Hg.

Suche wegen Erkrankung meiner  
Jungfer für 1. Oktober  
**feines Stubenmädchen**  
oder  
**einfache Jungfer.**  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche  
an  
**Frau Kommerzienrat**  
**Dr. Preibsch,**  
Reichenau bei Bittau.

Suche a. 1. Oktbr. nach Alten-  
burg (Sachsen-N) gewandtes  
**besseres Stubenmädchen**  
oder **einfache Jungfer**  
mit vorzähl., mehrjähr. Zeugnissen  
an  
**Frau Major Back,**  
Sorau N.-L.